Die „Abendpost"
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
39,000.

Abendpost

• Anzeigen •
— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 24. August 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 200

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Congreß.

Washington, D. C., 24. Aug. Im Abgeordnetenhaus begann heute die Fünfminuten-Debatte über die Silberfrage mit einer Rede des Republikaners Waugh von Indiana, welcher für den Widerruf des Shermangesetzes sprach, als im Interesse der Doppelwährung liegend. Somers (Dem.) von Wisconsin sprach gegen unbedingten Widerruf. Johnson (Rep.) von Nord-Dak. behauptete, Präsident Cleveland stehe unter englischem Einfluß, und suchte vergebens, eine Aenderung der Geschäftsordnung herbeizuführen, sodaß am Montag oder doch sofort nach Annahme der Wilson'schen Widerrufs-Vorlage über ein Freiprägungs-Amendement abgestimmt würde.

Der Republikaner Lucas von Süd-Dak. und Hartman von Mont. hielten Freiprägungsreden.

Der deutsche Republikaner Bartholdt von St. Louis hielt seine Jungferrede. Er sprach für Widerruf des Shermangesetzes und weitere Ausdehnung der Bankcirculation.

Cholerafall in Missouri?

Kansas City, Mo., 24. Aug. Einer Depesche aus Wellington, Mo., zufolge, ist Frau Landrum, welche anderthalb Meilen von jenem Ort wohnte, nach der Behauptung ihres Arztes an echter, aber „sporadischer", also nur vereinzelt vorgekommener Cholera gestorben.

Opfer der Flammen.

Detroit, 24. Aug. Aus Brantford, Ont., wird gemeldet, daß Newport Village, das etwa 200 Einwohner hat, fast vollständig niedergebrannt ist.

St. Louis, 24. Aug. Die „Western Braß Foundry", an der Ecke von 6. und Walnut Str., ist heute Mittag niedergebrannt. Das Feuer wüthet noch immer und bedroht auch das „Standart Theatre" und anderes werthvolle Eigenthum.

Koetting wird ausgeliefert.

Denver, Col., 24. Aug. Der aus Milwaukee durchgegangene Kassirer Koetting (von der „South Side Savings Bank") ist zufolge gerichtlicher Entscheidung auf's Neue verhaftet und dem Geheimpolizisten McManus von Milwaukee übergeben worden. Ob er wirklich nach der „Cream City" zurückgebracht wird, ist allerdings noch nicht ganz gewiß; denn er hat nochmals ein Habeascorpus-Verfahren anhängig gemacht. Er soll aber damit wenig Aussicht haben.

Sturm im Osten.

New York, 24. Aug. Unsere Stadt und die Umgegend wurden vergangene Nacht, unmittelbar vor Mitternacht, von einem cyklonartigen Sturm heimgesucht. Dabei regnete es in Strömen. Der Sturm war der heftigste, welcher in diesem Sommer dagewesen ist; er warf alle leichteren Gegenstände in der Luft herum und verbreitete eine Zeit große Bestürzung. Jeder, der sich auf der Straße aufhalten mußte, hatte sehr schlimme Zeiten durchzumachen. Der Telegraphenverkehr erlitt zeitweise große Stockungen, und auch heute früh waren die Drähte noch lange nicht vollkommen in Ordnung.

Bäume, Kamine, Fenster, Hausschilder u.s.w. wurden schlimm mitgenommen. Viele kleine Fahrzeuge scheinen verunglückt zu sein. Die Gestade sind mit Trümmerstücken besät. An der Bai schossen große Schaumwolken hoch auf, und das Schauspiel war für den Zuschauer ein prächtiges.

Elizabeth, N. J., 24. Aug. Der Sturm war in unserer Nachbarschaft sehr heftig. Das Wasser im Elizabethfluß und im Staten Island-Sund ist höher gestiegen, als seit vielen Jahren. Die Straßen wurden überschwemmt, Bäume entwurzelt, und der Verkehr gesperrt. Ein Backsteingebäude stürzte zusammen. Auf dem Dampfer „Pauline", der vergangene Nacht eine Mondschein-Excursion machte, brach eine Panik aus; das Schiff suchte schleunigst Zuflucht in einem Bach.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Marsala und Scandia von Hamburg.

Philadelphia: Illinois von Liverpool.

Genua: Werra von New York.

Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.

Rotterdam: Werkendam von New York.

Hamburg: Dania von New York.

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen:

Southampton: Normannia, von Hamburg nach New York.

New York: Straßburg nach Bremen; Westernland nach Antwerpen; Britannic nach Liverpool.

Genua: California nach New York.

Queenstown: Gallia, von Liverpool nach New York.

Stettin: Venetia nach New York.

Hamburg: Augusta Victoria nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Westliche Winde; Strichregen und Gewitter, darauf kühleres und schönes Wetter.

Die Arbeitslosen.

Krawall in East Buffalo.

Buffalo, N. Y., 24. Aug. Eine große Anzahl Beschäftigungsloser, meist Polen, inscenirte heute in East Buffalo einen Krawall, welcher bald recht bedenklich wurde. Der „Central Market Place" wurde angegriffen, und die dortigen Verkaufsstände wurden theilweise ausgeplündert. Man rief polizeiliche Hilfe herbei, welche denn auch nicht lange ausblieb.

Der Krawall ist noch immer im Gange. Mehrere Personen wurden durch Polizeiknüppel verletzt. Soweit bekannt, ist Niemand getödtet.

Boies abermals Gouverneurscandidat.

Des Moines, 24. Aug. Die demokratische Staatsconvention für Jowa stellte den Gouverneur Horace Boies der früher abgelehnt hatte unter großem Jubel abermals als Gouverneurscandidaten auf, also den Vicegouverneur Bestow für das Vicegouverneursamt. Als Oberrichter wurde nominirt John Cleggett, als Eisenbahn-Commissär Tom Bowan, und als Staatsschuldirector J. B. Knöpfler. Die Principienerklärung wiederholt die vor zwei Jahren abgegebenen Erklärungen bezüglich der Prohibition, und in der Währungsfrage schließt sie sich der nationalen demokratischen Principienerklärung von 1892 an.

Ausland.

Zur Versorgung stellenloser Gebildeter.

Berlin, 24. Aug. Professor Rudolf von Gneist, der bekannte Staatsrechtslehrer, hat einen, gleichzeitig noch von 25 anderen Professoren und Volksbildnern sämmtlicher deutschen Universitäten mitunterzeichneten Aufruf „An die Deutschen im Auslande" erlassen, in welchem er dieselben um Auskunft darüber bittet, ob sich an ihrem Wohnort lohnende Thätigkeit für deutsche Lehrer, Apotheker, Chemiker, Ingenieure, Juristen, Geistliche oder dergl. bietet. Erwünscht ist diese Auskunft zum Zweck der Errichtung einer „Nachweisstelle für academische Berufsarbeit im Ausland". (Durch diese soll — nach der Idee der Unterzeichneten des Aufrufs — „die Auswanderung von Angehörigen der gelehrten Berufszweige planmäßig geregelt" und somit verhütet werden, daß „diese überschüssigen Kräfte nicht hilflos und nutzlos in der Heimath bleiben oder, allein auf's Gerathewohl hinausgezogen, in der Fremde an unrechtem Ort hilflos und nutzlos zu Grunde gehen.")

Ob die deutschen Professoren mit der von ihnen angeregten Idee viele Gegenliebe im Auslande finden werden und ob diese Idee überhaupt praktisch durchführbar ist, bleibt erst abzuwarten; jedenfalls aber sind die Herren damit bei ihren Collegen im österreichischen Donaureiche auf heftige, ja gehässige Opposition gestoßen. So schreibt zu dieser Angelegenheit das in Wien erscheinende „Vaterland": „Das ganze Ausland haßt die Deutschen. Stanley nennt sie die Chinesen Europas. Und ganz besonders die academisch gebildete Jugend ist im höchsten Grade anmaßend und dabei aeitesarm." Noch mehr und in noch kräftigeren Ausdrücken schimpft die Prager „Politik".

Die Weinlese.

Berlin, 24. Aug. Allenthalben in den Weingegenden Deutschlands hat jetzt die Weinlese begonnen, und die Weinberge hallen wider von den fröhlichen Rufen der Winzer. Dieses Jahr ist auch Grund genug zum Frohsinn vorhanden; denn das edle Product der Reben ist heuer sowohl nach der Güte wie nach der Menge meist vorzüglich.

Stöcker nach Amerika.

Hamburg, 24. Aug. Der frühere Hofprediger und Antisemit Stöcker ist heute mit dem Dampfer „Augusta Victoria" nach Amerika abgereist. Er wird eine Reihe Vorträge in den größeren Städten der Ver. Staaten halten.

Bahnunfall.

Stuttgart, 24. Aug. In der Nähe des württembergischen Marktfleckens Herbertingen, Oberamt Saulgau, entgleiste auf der Staatsbahn der aus Stuttgart abgelassene Schnellzug. 5 Waggons stürzten die Böschung hinab, welche an jener Stelle 20 Fuß hoch ist. Wunderbarerweise erlitt keiner der Passagiere ernstliche Verletzungen; fast Alle kamen mit dem Schrecken davon.

Verhungert.

München, 24. Aug. In der Nähe von Rosenheim (Oberbayern) wurde ein aus Berlin zugereister Fremder, Namens Kähler, im Dickicht verhungert aufgefunden.

Selbstmord einer Schauspielerin.

Stettin, 24. Aug. In Puttbus, auf der Insel Rügen, hat die Schauspielerin Ida Unger Selbstmord begangen. Liebeskummer soll die junge Künstlerin in den Tod getrieben haben. In Zusammenhang mit dieser Liebestragödie wird noch gemeldet, daß der Schauspieler Hermann Hackel dem Wahnsinn verfallen ist.

Niedergebrannt.

Köln, 24. Aug. Das Dörfchen Nieder-Adenau, im Regierungsbezirk Coblenz, war der Schauplatz einer entsetzlichen Brandkatastrophe. Fast die ganze Ortschaft ist eingeäschert worden.

Nervenkranker Schauspieler.

Constanz, Baden, 24. Aug. Der bekannte Hofschauspieler Hofpauer, Director der, auch in Amerika bekannten und beliebten oberbayrischen Schauspielertruppe „Die Münchener", mußte in einer Nerven-Heilanstalt untergebracht werden. Die „Münchener" waren von dem New Yorker Director Rosenfeld für ein amrrikanisches Gastspiel engagirt, und es war bereits bestimmt, daß sie ihr New Yorker Gastspiel mit der „Geyer-Wally" von Wilhelmine von Hillern eröffnen wollten. Nun kann natürlich aus der geplanten Reise der „Münchener" nach Amerika nichts werden; die Tournee unterbleibt, die mit den einzelnen Künstlern abgeschlossenen Contracte wurden wieder gelöst, und die Theaterfreunde in Amerika haben sich vergebens darauf gefreut, in der kommenden Saison an den in Aussicht gestellten Novitäten, sowie den schon bekannten, aber immer wieder gern gesehenen Repertoirestücken der „Münchener" sich ergötzen zu können.

Sachsen-Coburg-Gothas Regierungswechsel.

Coburg, 24. Aug. Bereits hat der Herzog von Edinburgh, Neffe des soeben verstorbenen Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, die Regierung über das Land angetreten und, in Anwesenheit des (mit Extrazug aus Berlin eingetroffenen) Kaisers Wilhelm und sämmtlicher Staatsminister, den Eid auf die Verfassung geleistet. Der Herzog von Edinburgh befand sich schon seit längerer Zeit auf deutschem Boden und war im Schloß Reinhardsbrunn zugegen, als sein Onkel verschied. Der Landtag wird übermorgen dem neuen Herrscher den Huldigungseid leisten. In manchen Kreisen fällt es auf, daß der Herzog von Edinburg, und nicht dessen Sohn Alfred, den Thron bestieg; denn man hatte nicht geglaubt, daß ein englischer Prinz, der eine russische Gemahlin hat, ein deutscher Herzog sein könne. Ehe der Herzog von Edinburgh den Eid auf die Verfassung leistete, hatte er eine lange geheime Unterredung mit dem Kaiser Wilhelm; auch fand ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen dem Schloß Reinhardsbrunn und dem „Osborne House" (Königin Victorias Wohnsitz) statt.

Der Leichnam des Herzogs wurde einbalsamirt und wird morgen im Schlosse aufgebahrt liegen. Am Montag Mittag wird er in der Moritzkirche in Coburg beigesetzt werden.

Zur Russificirung der Ostseeländer.

Danzig, 24. Aug. Um die Provinzen Livland und Kurland, an deren Verrussung seitens der St. Petersburger Regierung schon seit Jahren mit um so größerem Hochdruck gearbeitet wird, je sehnlicher diese Provinzen ihren ursprünglichen deutschen Charakter zu erhalten wünschen und je lauter sie gegen die Willkür der russischen Behörden protestiren, mit der Zeit doch mürbe zu kriegen, sind diese Provinzen jetzt, auf directe Verfügung aus St. Petersburg, dem russischen Militärbezirk Wilna angegliedert worden. General Ganezki, der Generalcommandant in Wilna, wird also in Zukunft auch Höchstcommandirender in Livland und Kurland sein und wird, entsprechend den Wünschen Sr. Zarischen Majestät, den Deutschen in jenen Provinzen die „Segnungen" des väterlichen Regimes sehr bald augenfällig vorführen.

Kaiser Wilhelm nach Ungarn.

Wien, 24. Aug. Die Ankunft des deutschen Kaisers in Ungarn, zur Theilnahme an den Manövern, ist nunmehr auf den 17. September festgesetzt. Eine Stunde später, als Kaiser Wilhelm, wird auch König Albert von Sachsen dort eintreffen. Nach Schluß der Manöver werden sich der deutsche und der österreichische Kaiser sowie der König von Sachsen und die übrigen fürstlichen Gäste der Manöver als Gäste des Erzherzogs Albrecht zur Jagd nach der Herrschaft Belye begeben, worauf Kaiser Wilhelm nach Schönbrunn fahren und von dort nach eingenommenem Frühstück die Rückreise nach Deutschland antreten wird. Schon jetzt werden überall die großartigsten Vorbereitungen zum Empfang der fürstlichen Gäste getroffen.

Mit seiner Vertretung bei dem im nächsten Monat in Upsala, Schweden, stattfindenden Jubelfest des Gustav-Adolf-Vereins hat der Kaiser Wilhelm, da er während dieser Zeit vielfach anderweitig in Anspruch genommen ist, den Prinzen Leopold betraut.

Berlin, 24. Aug. Gestern begab sich Kaiser Wilhelm nach Jüterbog, um den Schießübungen der Spandauer Schießschule auf dem dortigen Artillerie-Schießplatz beizuwohnen.

Wegen Hochverraths verhaftet.

Prag, 24. Aug. Der Redacteur der in Prag erscheinenden „Narodni Listy", Prokor, sowie drei an diesem Blatt beschäftigte Setzer sind unter der Anklage des Hochverraths verhaftet worden.

Grubenstrike in Sicht.

Prag, 24. Aug. Im böhmischen Grubenrevier von Kladno ist wieder ein großer Strike in Sicht. Die Kohlengräber rüsten sich mit aller Energie auf einen längeren Kampf, welchen sie diesmal bis auf's Aeußerste durchfechten wollen.

Die Cholera.

Wien, 24. Aug. Der Bürgermeister von Szolnok in Ungarn wurde abgesetzt, weil er für den elenden Gesundheitszustand in dem ihm unterstellten Bezirk verantwortlich sein soll. Die Cholera hat sich nunmehr auch nach dem Comitat Szabolcs verbreitet.

Constantinopel, 24. Aug. Die Cholera-Quarantäne über die von russischen Häfen kommenden Schiffe ist jetzt auch auf Odessa ausgedehnt worden, das bisher davon ausgenommen war. Der Dampfer „Russian" von Odessa ist nämlich mit fünf Cholerakranken an Bord hier angekommen.

London, 24. Aug. Die „Daily News" läßt sich aus Antwerpen melden: Trotz des amtlichen Ableugnens machen die Hospitalbehörden kein Hehl aus der Thatsache, daß während des laufenden Monats im Hospital zu Stuyvenburg 11 Personen an der Cholera gestorben sind.

Berlin, 24. Aug. Im Hospital zu Duisburg ist ein Mann Namens Erbel an der Cholera gestorben.

Wien, 24. Aug. Der Vorsitzende des Gemeinderathes erklärt, daß der Gesundheitszustand der Stadt in hohem Grade befriedigend sei, und man keinerlei Epidemie zu befürchten habe.

Im Einklang mit den von der Dresdener Choleraconferenz angenommenen Bestimmungen hat die ungarische Regierung erklärt, daß im Bezirk Szobolcs die Kreise Dombrad und Kisvardo bösartig verseucht sind, und über 80 Procent der an der Cholera Erkrankten sterben.

Zur Aigues Mortes-Affäre.

Paris, 24. Aug. Das Pariser Blatt „Courrier du Soir" macht in einem aufreizenden Artikel die abgeschmackte Andeutung, daß das Massacre bei Aigues-Mortes ursprünglich durch deutsche Agenten verursacht worden sei, welche im Dienst der italienischen Geheimpolizei gestanden haben!

Noch immer macht sich in jeder französischer Stadt, wo Italiener beschäftigt sind, die Aufregung über jenes Italiener-Massacre fühlbar. Bei Rosny Bois z. B., in der Nähe von hier, griffen italienische Erdarbeiter ihre französischen Kameraden mit Messern an. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Italiener.

Telegraphische Notizen.

— Zu Burgpreppach in Bayern feierte der dortige Lehrer Stephan seinen 90. Geburtstag.

— In Köln starb der bekannte Ultramontane Bachem, Verleger der „Kölnischen Volkszeitung".

— Bei dem gemeldeten entsetzlichen Grubenunglück auf der Zeche „Kaiserstuhl" bei Dortmund sind, wie jetzt genau bekannt, 52 Grubenarbeiter umgekommen.

— Ueber den Bürgerkrieg in Argentinien, Südamerika, wird neuerdings gemeldet, daß die Aufständischen sich auch der Stadt Corrientes ohne Schwertstreich bemächtigt haben. Später wurden die von Acune befehligten Staats-Regierungstreitkräfte von den Aufständischen in einem sechsstündigen Treffen geschlagen.

— Der deutsche Philologe Oestrupp, welcher einen Diftanzritt von Damascus, Syrien, nach seiner Heimath unternommen hat, passirte gestern die deutsche Reichshauptstadt. Er und sein Roß, ein Vollblutaraber, sind wohlauf. In Warnemünde will sich Hr. Oestrupp wieder einschiffen.

— In einer Depesche aus Halifax, N. S., wird der Untergang des Dampfers „Doccas" und der von demselben geschleppten Barke „Etta Stewart" bestätigt. Es sind im Ganzen 17 Personen dabei ertrunken, darunter auch eine Frau und 4 Kinder.

— Aus Bangkok in Siam wird der Londoner „Times" gemeldet, daß Siam jetzt die 3 Millionen Entschädigung bezahlt hat, welche von Frankreich in seinem Ultimatum verlangt wurden. Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß die Franzosen den französisch-siamesischen Vertrag verletzt haben, indem sie die Stadt Chantibun besetzten.

— Der Bundessenat entschied den Montanaer Mandatsstreit dahin, daß Lee Mantle nicht zu einem Sitze berechtigt sei; 35 Stimmen fielen für diese Entscheidung, und 30 dagegen. Der Mehrheitsbericht des Ausschusses für Wahlen hatte zugunsten von Lee Mantle gelautet.

— Nähere Berichte über die schon erwähnte Rede, welche der Ex-Kanzler Bismarck in Kissingen an die Deputation aus Thüringen hielt, ergeben, daß die Rede wieder ziemlich bittere Ausfälle gegen das jetzige Reichsregime enthielt, welchem Bismarck geradezu Verfassungsbruch vorwarf (unter Anderem, weil bei der Conferenz der Finanzminister der Bundesstaaten in Frankfurt der Staatssecretär des Reichsschatzamtes den Stuhl des Vorsitzenden eingenommen habe.) In einem Bericht an die Londoner „Times" wird diese Rede sehr scharf kritisirt und als ein schlecht verhüllter Versuch bezeichnet, die einzelnen Landtage gegen das neue Regime aufzuhetzen. Der ganze Erguß wird auf die bittere Eifersucht zurückgeführt, welche der alte Bismarck darüber empfinde, daß Deutschland ohne ihn so gut fertig werden könn'

Menschliches Elend.

Ein betrübender Fall menschlichen Elends kam heute früh der Humane Society zur Kenntniß. Derselbe betrifft die Familie des Arbeiters Reinhold Schmidt, der mit seiner Frau und seinen drei Kindern bisher im Hause No. 62 Dayton Str. gewohnt hat. Seit Wochen außer Arbeit hat der brave Mann, der ein Deutscher ist, vergeblich versucht, etwas zu verdienen. Er blieb mit seiner Miethszahlung rückständig und wurde gestern von seinem Hauswirth auf die Straße gesetzt. Die Humane Society nahm sich der armen Familie an und heute Mittag brachte sie Herr Williams von der genannten Gesellschaft im Home of the Friendleß unter, wo sie wenigstens eine Zeitlang Unterkunft findet.

Uneinige Geschäftstheilhaber.

Eine interessante Klage wird demnächst im Kreisgericht zur Verhandlung kommen. Vor zwei Jahren gründeten der Ex-County-Commissär „Buck" McCarthy, Michael Fitzsimmons und Thomas Coogan ein Theilhabergeschäft im Town of Lake und erwarben von der Stadt verschiedene Contracte für Röhrenlegung und Canalarbeiten. Das Geschäft ging sehr gut, aber leider sollte die Herrlichkeit nicht lange dauern. In einer heute anhängig gemachten Klage beschuldigt Michael Fitzsimmons seine beiden Geschäftstheilhaber, größere Geldsummen unterschlagen und zu ihrem eigenen Nutzen verwendet zu haben. Er behauptet, daß ein großer Betrag, der eigentlich der Firma gehört, bei der Drovers National Bank auf den Namen der beiden Angeklagten deponirt worden ist, und verlangt deshalb eine Abrechnung auf gerichtlichem Wege. Richter Dunne bewilligte heute einen Einhaltsbefehl, wodurch die Bank verhindert werden soll, über das in ihrem Besitz befindliche Geld willkürlich zu disponiren.

Ein brutaler Bursche.

Zwischen dem Italiener Joseph Preato und der 23 Jahre alten Jessie Givens kam es gestern Nachmittag im Hause No. 509 Clark Str. zu einem Streit, der für die Letztgenannte sehr bedenkliche Folgen haben sollte. Preato und Jessie Givens lebten seit einiger Zeit in „wilder Ehe." Wie es dabei in der Regel zuzugehen pflegt, kam es zwischen Beiden oft zu tumultuarischen Auftritten, die einen immer wilderen Charakter annahmen, bis gestern der Mann in einem Anfalle äußersten Jähzornes sein Messer zog und dasselbe dem Frauenzimmer in die Brust stieß. Nach Aussage des behandelnden Arztes ist die Wunde lebensgefährlich. Preato ist der Polizei als ein gefährlicher Bursche bekannt. Er hat sofort nach der That das Weite gesucht und konnte bis jetzt noch nicht gefaßt werden.

In den Händen eines Massenverwalters.

Richter Baker ernannte heute Vormittag William G. Stephens zum Massenverwalter für das Windermere-Hotel an der Ecke von der Cornell Ave. und der 56. Str. Das Hotel ist eines der feinsten auf der Südseite und war das Hauptquartier von Gouverneur Altgeld während seines gegenwärtigen Aufenthaltes in der Stadt. Veranlassung zu der obigen Maßregel gab eine Schuldforderungsklage, die gestern von einem gewissen Thomas W. Sprague und Louis E. Kuhns, dem Excommissär für öffentliche Arbeiten, gegen A. C. Mills und Co., die Besitzer des Hotels, anhängig gemacht worden war. Die Kläger haben vier Wechsel im Gesammtbetrage von $15,292 in Händen, die ihnen vor längerer Zeit von dem Eigenthümer ausgestellt und durch eine Hypothek auf das Grundstück sicher gestellt wurden. Da auch die „Union National Bank" eine Forderung von $25,000 gegen die Hotel-Compagnie besitzt, und noch verschiedene andere kleine Gläubiger vorhanden sind, glaubten die obengenannten Herren in ihrem eigenen Interesse, auf die Ernennung eines Massenverwalters dringen zu müssen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 82 Grad, Mitternacht 75 Grad, heute Morgen 6 Uhr 67 Grad, und heute Mittag 87 Grad über Null.

*Das Persische Theater auf dem Midway Plaisance ist auf's Neue, und, wie es scheint, endgiltig geschlossen worden. Man soll dort bekanntlich gar zu „wüscht" getanzt haben.

— Es scheint, daß der große britische Grubenarbeiter-Strike, nachdem er bereits einen Monat gedauert hat, sich seinem Ende zuneigt, und eine Lohnherabsetzung, wenn auch nicht von 25 Procent, angenommen wird.

— Die kleine sächsische Industriestadt Neusalza in der Kreishauptmannschaft Bautzen an der Spree, beging das 150jährige Jubiläum ihrer Erhebung zur Stadtgemeinde mit einem hübschen Volksfest.

— Der Abgeordnete Cannon von Illinois hielt gestern im Congreß überraschenderweise eine Rede gegen den Widerruf des Shermangesetzes

Nachtgefecht in Desplaines.

Das sonst so stille Städtchen der Schauplatz einer Schießaffaire.

Die Bewohner des in unserer Nachbarschaft gelegenen und den meisten der älteren Chicagoer wohlbekannten Städtchens Desplaines wurden heute früh, kurz nach Mitternacht, durch den Widerhall einer ganzen Salve von Schüssen in wilde Aufregung versetzt. Als die bestürzten Leutchen in Folge dessen, in mehr oder weniger unvollkommener Toilette, auf die Straße stürzten, fanden sie, in der Nähe der Town-Halle, den Ortspolizisten Daniel Berler mit einer Kugelwunde im Beine daliegen. Neben ihm stand ein gewisser Wm. Nitzke, von dem der Beamte sofort behauptete, daß er derjenige sei, der ihn verwundet habe. Im Einzelnen erklärte Berler weiter, daß er, unmittelbar vor Beginn der Schießerei, zwei Landstreicher verhaftet habe, welche sich in der Nähe eines der Häuser in verdächtiger Weise zu schaffen gemacht hätten. Als er im Begriff gewesen sei, dieselben nach dem Gefängniß zu bringen, sei etwa 20 Schritt vor ihm im Halbdunkel Nitzke aufgetaucht, worauf einer seiner beiden Arrestanten ausgerufen habe: „Das ist der Kerl, den Sie suchen!" Er (Berler) hätte dann den Nitzke aufgefordert, still zu stehen, doch habe dieser mit einem Revolverschusse geantwortet und sodann sei es zu einer allgemeinen Füsilade gekommen, während welcher seine Gefangenen davonliefen und er selber sich seine Verwundung zugezogen hätte.

Die beiden Landstreicher wurden eine Viertelstunde später wieder verhaftet, heute Vormittag aber vom Friedensrichter Senne unbestraft entlassen, da sich ihnen kein besonderes Vergehen zur Last legen ließ. Nitzke wurde überhaupt nicht weiter incommodirt, und konnte sich infolge dessen auch heute Morgen wie gewöhnlich nach Chicago und auf seinen hiesigen Arbeitsplatz begeben. Er hatte sich gleich nach der Schießerei den Ortsbeamten gegenüber zur Genüge dahin ausgewiesen, daß er nur zum Revolver gegriffen, weil er sich von Straßenräubern überfallen geglaubt habe.

Des Polizisten Berler Befinden, dessen Wunde übrigens durchaus nicht ungefährlich ist, war heute Nachmittag, den Umständen nach, ein befriedigendes.

Mit seiner Klage abgeblitzt.

Der Farbige J. McManaman, No. 2806 Wabash Ave. wohnhaft, wollte heute Vormittag Richter Bradwell mit seinen juristischen Kenntnissen gewaltig imponiren, mußte sich aber von diesem sagen lassen, daß er von wirklicher Rechtskenntniß auch nicht die blasseste Ahnung habe. McManaman war letzten Sonntag mit einem Frauenzimmer Namens Maggie Brown in einem Hotel an Polk Str. zusammen. Wie er sagte, hatte er, bevor er die Genannte traf, $180 bei sich. Wenige Stunden später merkte er zu seinem Schrecken, daß der größte Theil des Geldes, etwa $150, „futsch" war. Auf seine Beschwerde hin wurde Maggie Brown, sowie die übrigen Insassen des Hauses, Bertie Scott und Annie Sinclaire, von der Polizei verhaftet. Nach scharfem Kreuzverhör von Seiten der Advokatin, Frl. Kate Kane, die die Vertheidigung für Maggie Brown führte, mußte McManaman zugeben, daß Letztere ihn gar nicht bestohlen habe. Jener aber wollte darauf Maggie Brown als Zeugin gegen die beiden anderen Frauenzimmer, Bertie Scott und Annie Sinclaire, benutzen, wogegen Frl. Kane Einwand erhob, da sich ihre Clientin auf diese Weise der Gefahr aussetze, sich eine criminelle Anklage auf den Hals zu ziehen. McManaman wollte durch immer neue Gegeneinwendungen seine Anklage gegen Maggie Brown weiterverfolgen, bis der Richter ungeduldig wurde und einfach den Fall zurückwies. Wie sich aus dem Zeugenverhör ergab, hatte eines der anderen Frauenzimmer dem Manne die $150 „abgeknöpft" und dem Polizist Braxton davon $23 gegeben. Polizist Braxton mußte auf Befehl des Richters das Geld wieder zurückgeben, das ihm Annie Sinclaire geschenkt hatte. McManaman erklärte sich wenig befriedigt von der Entscheidung des Richters.

Verlangt Schadenersatz.

Gegen George D. Barrett, den Eigenthümer des Barrett Hauses, an der Ecke von Cottage Grove und Bower Av., wurde heute im Kreisgericht eine Schadenersatzklage im Betrage von $20,000 anhängig gemacht. Als Klägerin tritt Frl. Sarah C. Sullivan auf, welche früher als Buchhalterin in dem Hotel angestellt war. Vor etwa zwei Wochen ließ Herr Barrett das junge Mädchen unter der Anklage verhaften, ihn betrogen zu haben. Frl. Sullivan wurde in einem Patrolwagen nach der Hyde Park Polizei-Station gebracht, aber am Tage darauf vom Richter ehrenvoll freigesprochen. Bei der Verhandlung stellte sich die Grundlosigkeit der Anklage zur Genüge heraus. Der Geschäftsführer hatte die Geldsumme, welche die Buchhalterin unterschlagen haben sollte, richtig erhalten. Frl. Sullivan behauptet, daß durch ihre ungerechtfertigte Verhaftung ihr Ruf gelitten hat und fordert obige Summe als Entschädigung.

Weh' daß wir scheiden müssen.

Vor Richter Bradwell stand heute Vormittag der unserer Polizei als einer der geriebensten Bauernfänger bekannte Isaac Isaacs unter der Anklage des Vagabundirens. Geheimpolizist Hirsch von der Central-Station machte ihn gestern Abend unschädlich, gerade noch rechtzeitig genug, ehe er sein Talent an einem harmlosen Weltausstellungsbesucher entfalten konnte, und lochte ihn ein. Richter Bradwell sprach eine Geldstrafe von $100 gegen ihn aus, suspendirte dieselbe jedoch, unter der Bedingung, daß Isaacs den Staub Chicagos unverzüglich von seinen Füßen schüttelt. Und damit nicht genug, gab ihm der Richter zu verstehen, daß er sich innerhalb der nächsten sieben Jahre in Chicago nicht blicken lassen dürfe, widrigenfalls er in die Bridewell spazieren müsse. Sieben Jahre war dem Angeklagten doch etwas zu lange. Aber wohl oder übel mußte er sich mit der Entscheidung Richter Bradwells zufrieden geben. Und so hat er heute Nachmittag schweren Herzens der Weltausstellungsstadt Lebewohl sagen müssen. Das Schlimme ist nämlich für ihn, daß er überall als geriebener Bauernfänger bekannt, und wo er sich blicken läßt, die Polizei gleich hinter ihm her ist. Es gibt kaum eine Verbrechergallerie im Lande, die nicht das liebenswürdige Conterfei des Mannes hat. Und das macht ihm am meisten Kopfschmerzen.

Aus dem Coronersamt.

R. Plumb aus Hamilton, Mo., welcher am 17. August in dem Logirhause No. 387 40. Str. in Folge einer Gasvergiftung schwer erkrankt war, starb heute Morgen, obwohl die Aerzte alle nur möglichen Mittel in Anwendung gebracht hatten, um das Leben des Unglücklichen zu retten. Sein Bruder, Austin Plumb, der in demselben Zimmer geschlafen hatte, und gleichfalls vom Gas überwältigt wurde, erlag seinen Leiden bereits am 19. August, ohne sein Bewußtsein zurückerlangt zu haben. Der Coroner hielt heute den Inquest ab.

In der Wohnung seiner Eltern, No. 3026 Quinn Str., starb heute Vormittag der 3 Jahre alte Frank Callahan. Das Kind war am Montag, wie die „Abendpost" berichtet hat, von einem Wagen überfahren und lebensgefährlich verletzt worden. Der Kutscher des Fuhrwerkes, Joseph Stowers, wurde verhaftet und wird festgehalten werden, bis die Coronersgeschworenen ihr Verdict abgegeben haben.

Ein alter Herr aus Peru, Illinois, Namens Charles Kenys, starb gestern Abend ganz unerwartet in dem Hause von Bekannten, an der 64. Straße und Stony Island Ave. Ein Schlaganfall scheint seinem Leben ein Ende gemacht zu haben. Die Leiche wurde nach der Morgue No. 5437 Lake Ave. befördert und der Coroner benachrichtigt.

Bedeutendes Schadenfeuer.

Ein durch allzu heftige Reibung erhitzter Maschinentheil veranlaßte heute Morgen, kurz nach 3 Uhr, in den Anlagen der „Mutual Fuel Gas Company" an der 76. Str. und South Chicago Ave., einen Brand, der einen Gesammtschaden von mindestens $5000 anrichtete. Als die Feuerwehr auf dem Platze erschien, hatte das Feuer bereits solche Fortschritte gemacht, daß ein zweiter Alarm nothwendig wurde. Die Fabrik ist ein großes, aus Steinen aufgeführtes, dreistöckiges Gebäude. Die unterste Etage enthält die Office-Räumlichkeiten und den Maschinenraum. Von hier aus verbreiteten sich die Flammen über das zweite Stockwerk und zerstörten schließlich einen Theil des Daches. Erst nach einstündigem Kampfe war der Brand unter Controlle gebracht, und der Schaden ließ sich einigermaßen übersehen. Die Maschinen sind fast vollständig zerstört, während das Gebäude zumeist nur durch Wasser gelitten hat. Die ganze Anlage hat einen Werth von $60,000. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Kurz und Neu.

*In der Küche des Restaurants von Clausen und Anderson, No. 371 Milwaukee Ave., entstand heute Morgen kurz vor acht Uhr Feuer, das leicht bedrohliche Dimensionen hätte annehmen können. Ehe die durch den Brand völlig in Verwirrung gesetzten Bewohner die Feuerwehr alarmiren konnten, verging einige Zeit. Den Löschmannschaften gelang es jedoch bald, die Flammen zu ersticken, so daß der am Hause und Mobiliar angerichtete Schaden nur etwa $150 betragen dürfte. Der Eigenthümer des Hauses ist Herr Fred Markus. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

*Der 17jährige Albert Shields, welcher als Fahrstuhlführer in dem „State of Maine Hotel", an der 12. Str. und Wabash Ave., angestellt war, gerieth gestern Abend, während er aus dem Fahrstuhl in die dritte Etage treten wollte, mit dem Fuße zwischen die Thür und den Boden des Fahrstuhles. Er wurde nach dem County-Hospital befördert, wo die Aerzte eine Amputation des verletzten Gliedes für nothwendig erklärten. Shields wohnte in dem Hause No. 251 E. 26. Str.

Die Weltausstellung.

Der österreichische Commissär in peinlicher Situation.

Angeblich unerlaubte Verwendung des für Ausstellungszwecke bewilligten Platzes.

Eine Panik im Frauen-Palast.

Der Festtag des Staates Illinois.

Aus der österreichischen Abtheilung des Industripalastes sind seit gestern mehrere der Verkaufsstände verschwunden, deren Inhaber wochen-, manche sogar monatelang glänzende Geschäfte gemacht haben. Die Angelegenheit hat Herrn v. Palitschek, den österreichischen Commissär, in eine höchst peinliche Situation gebracht.

Es handelt sich um nichts weniger, als um die angebliche Verpachtung eines Theiles des Platzes, welcher dem Oesterreichischen Commissär für Ausstellungszwecke überwiesen worden war. Die Sache war schon längst kein Geheimniß mehr, doch da greifbare Thatsachen nicht vorlagen und außerdem eine Untersuchung im Gange war, so verhielten sich alle diejenigen, welche um die Angelegenheit wußten, abwartend.

General-Direktor Davis stellte gestern die Oesterreichische Commission vor die Alternative, entweder die sechs Verkaufsstände in der Abtheilung zu beseitigen, oder sich gefallen zu lassen, daß dieselben durch die Ausstellungsbehörden beseitigt würden. Das erstere ist geschehen, und mehrere andere Verkaufsstände im Minen-Gebäude und in der Maschinenhalle werden folgen.

Herr v. Palitscheck wurde selbstverständlich sofort nach dem Bekanntwerden der Thatsachen von den Berichterstattern aufgesucht, um zu erfahren, was er in der Angelegenheit zu sagen habe. Er gab zu, daß $625 aus dem Vermiethen gewisser Plätze eingenommen worden seien, sieht aber darin offenbar nichts Unrechtes. „Es mag sein," sagte er, „daß Herr Raphael Kuhe, mein Vertrauensmann, nebenbei einige mit unseren Regeln nicht in Einklang zu bringende Geschäfte gethan hat. Die Folge davon wird wahrscheinlich die Resignation des Herrn sein."

Herr Kuhe wurde ebenfalls um seine Meinung befragt. „Ich bin davon überzeugt," sagte er, „daß Beschuldigungen gegen uns von Leuten erhoben worden sind, welche die Verhältnisse nicht kennen. Was mich anbetrifft, so war ich und bin noch nichts weiter als ein Angestellter des Commissärs. Er allein hat die Controlle in Händen, und was immer gethan wird, geschieht auf seine Verantwortung. Gelder, die ich erhalten, habe ich ihm stets gutgeschrieben, und bis jetzt hat zwischen uns die beste Harmonie geherrscht. Mir ist kein Fall bekannt, in welchem Herr v. Palitscheck seine Befugnisse überschritten hätte."

Mit den Aussagen der vorgenannten beiden Herren lassen sich die eines Wiener Aussteller, eines Herrn Peterka, schlecht in Uebereinstimmung bringen. „Mein Freund Anton Adamek", sagte Peterka, „hat an Raphael Kuhe $2800 für den Platz bezahlt, der ihm zugewiesen wurde. Dieser eine Fall gibt natürlich denen, welche der Commission feindlich gesinnt sind, reichlich Gelegenheit zu verdächtigenden Bemerkungen. Thatsache ist, daß nahezu 2000 österr.-ungarische Aussteller keinen Platz erhalten konnten, da angeblich aller vergeben war. Wäre letzteres der Fall gewesen, so hätte sich nichts dagegen sagen lassen. Doch es war mehr als genug Raum vorhanden, aber anstatt, daß derselbe an legitime Aussteller vertheilt worden wäre, wurde einTheil davon an Leute abgelassen, welche Sachen verkaufen, die gar nicht aus Oesterreich stammen."

Im Elektricitätsgebäude sollen ebenfalls Dinge zu Tage getreten sein, die zum Mindesten geeignet sind, ein eigenthümliches Licht auf die Art und Weise zu werfen, in welcher der Platz an die Aussteller vergeben worden ist. Es ist sehr leicht möglich, daß die Angelegenheit dem Vertreter der Oesterr.-Ung. Regierung in Washington unterbreitet wird.

* * *

Im Frauen-Gebäude entstand gestern Nachmittag aus im Grunde genommen, geringfügiger Ursache eine Panik, die sehr leich hätte ernsthaftere Folgen nach sich ziehen können, als dies thatsächlich der Fall war. An demFahrstuhl in der südwestlichen Ecke, der durch Elektricität getrieben wird, riß in Folge von Ueberladung das Kabel. Glücklicherweise konnte der Fahrstuhl, in dem sich zur Zeit 24 Personen befanden, nicht tiefer als 6 Fuß fallen, doch das krachende Geräusch und der Umstand, daß von der Leitung aus eine elektrische Flamme emporschoß, veranlaßte den Ruf „Feuer!"

Es waren zur Zeit 5000—6000 Personen im Gebäude, welche sofort in die wildeste Aufregung geriethen. Frauen und Kinder wurden niedergerissen und rücksichtslos strebte Alles den Ausgängen zu. Binnen weniger Minuten war das Gebäude leer, bis auf einige Frauen, die ohnmächtig geworden waren. Als nirgends weder Feuer noch Rauch zu bemerken war, kehrten die Leute in das Gebäude zurück, und gleich darauf erschien auch ein Ambulanzwagen, welcher die Ohnmächtigen fortbrachte.

Von den Passagieren im Fahrstuhl war ein Mann Namens Robert Smith aus Newburyport, Mass., bedenklich am Beine verletzt worden, und eine Frau hatte den Daumen gebrochen. Die Uebrigen waren mit dem Schrecken davongekommen.

* * *

Gestern war der Besuch wieder ein sehr starker. 147,952 Personen bezahlten Eintrittsgeld. Im Ganzen wurde dieWeltausstellung bis jetzt von 8,857,370 zahlenden Personen besucht.

Die Ansicht des Herrn HoraceTucker, dahingehend, daß am heutigen Tage mehr als 250,000 Personen die Weltausstellung besuchen werden, scheint sich zu bestätigen, denn vom frühen Morgen ab waren bereits sämmtliche Eingänge von dichten Menschenmassen belagert, und bis auf den letzten Platz besetzte Eisenbahnzüge rollten einer nach dem andern in den Centralbahnhof. AlleArrangements sind während der Nacht beendet worden, und vom Illinoiser Staatsgebäude flatterten hunderte von Fahnen und Fähnchen lustig im Morgenwinde. Das Programm für denTag besteht aus Musik, Paraden und Feuerwerk am Abend. Reden werden nicht gehalten.

Der eigentliche Festtag begann um 9 Uhr mit einer Parade durch den Midway Plaisance. Die Staatsmiliz rückte durch das Thor an der Cottage Grove Ave. ein und marschirte in Compagniefront die Straße entlang. Die Bewohner der verschiedenen Dörfer schlossen sich an; erst die Beduinen mit ihrenKameelen und arabischen Pferden, dann die Lappländer, dieDahomeyer, dieChinesen, die Indianer u.s.w. Der Zug ging nach dem Illinoiser Staatsgebäude und marschirte dann denselben Weg zurück, da von einer Parade durch den Jackson Park abgesehen wurde. Um 11 Uhr fand eine andere Parade statt, die von Buffalo Bills Reiterschaaren. Um 12 Uhr marschirten wieder 5000 Miliz-Soldaten im Paradeschritt am Illinoiser Staatsgebäude vorüber.

Nachmittags fand Parade-Exerciren statt.

* * *

In Alt-Wien ging es schon während des ganzenVormittags äußerst fidel zu, und am Abend wird der gemüthliche Platz, wie so häufig, wieder zum Erdrücken voll sein. Herr Ziehrer hat nachstehendes interessantes Programm aufgestellt:

1. Barataria-Marsch. . . . . . Sullivan
2. „Ohne Tanz kein Leben", Walzer, C. M. Ziehrer
3. Slavische Ouverture. . . . . F. Titl
4. „Das liegt bei uns im Blut", Polka-Mazurka, . . . C. M. Ziehrer
5. „Gebet", aus der Oper „Wunda", . . Doppler
6. „Nordseebilder", Walzer, . . . Joh. Strauß

30 Minuten Pause.

7. Ouverture zur Oper „Galathea". . Fr. v. Suppé
8. Spielknaben-Walzer. . . . C. M. Ziehrer
   Illinois-Marsch. . . . . C. M. Ziehrer
9. „Amerika", großes amerikanisches Potpourri, von . . . . . Baier-Saddler
10. Fledermaus-Walzer . . . Joh. Strauß
    Columbischer Marsch . . . . C. M. Ziehrer
11. Romanze für Piston. . . . . Rothschild
12. Der Traum eines österreichischen Reservisten, u. w.

25 Minuten Pause.

13. Spanische Volksweise. . . . . . Moulin
14. „Wiener Blut", Walzer. . . . Joh. Strauß
15. Ungarische Tänze. . . . . . Brahms
16. „Loslassen", Polka, . . . C. M. Ziehrer

Daß auch im deutschen Dorf alle Vorbereitungen zur würdigen Feier des Tages getroffen worden waren, ist selbstverständlich.

* * *

Einer Depesche aus San Francisco zufolge sind heute dort die Arbeiten für die während des nächsten Winters abzuhaltende Ausstellung begonnen worden.

Etwas über Steuerverkäufe.

Im großen Publicum herrschen vielfach noch unklare oder theilweise irrthümliche Ansichten über die Art und Weise, wie rückständige Steuern collectirt werden. Aus zahlreichen an die „Abendpost" gerichtetenZuschriften läßt sich das erkennen. Ein paar Worte über diese Frage werden daher Vielen der Leser willkommen sein.

Der städtische Collector überweist am ersten April eines jeden Jahres alle Special-Assessments, die in dem betreffenden Jahre erhoben werden sollen, an den County-Schatzmeister. Während des Juli-Termins erwirkt Letzterer in der Regel vom County-Gericht die Zahlungsurtheile bezw.Verkaufsbefehle für alle rückständigen Steuern undSpecial-Assessments. Nachdem dies geschehen, hat der Stadtrath gesetzlich nichts mehr mit der Sache zu thun. Der County-Schatzmeister ist thatsächlich der Vollstrecker (Executor) der Zahlungsbefehle und der Stadtrath hat beispielsweise keine Autorität, die Collection der rückständigen Steuern oder Special-Assessments zu inhibiren. So steht das Rechtsverhältniß. In derPraxis kommt es auch nie, oder jedenfalls nur ganz ausnahmsweise vor, daß der Stadtrath Assessments suspendirt, besonders dann nicht, wenn Contracte für „Improvements" bereits vergeben worden sind.

Was nun die Reihenfolge, in der Steuerverkäufe stattfinden, betrifft, so hat sich im County-Schatzmeistersamt auch in diesem Punkt eine gewisse ständige Praxis eingebürgert, von welcher nur unter ganz exceptionellen Verhältnissen abgewichen werden dürfte. Gebrauch ist, daß rückständige allgemeine Steuern, wenn es zum Verkauf kommt, zuerst und vor allen Anderen zur Erledigung kommen, bevor die Special-Assessments überhaupt in Angriff genommen werden. Eine weitere Verschiedenheit bezüglich der allgemeinen Steuer- undSpecial-Assessments besteht noch in Folgendem: Da, wo es sich um allgemeine Steuern handelt, werden die Steuerverkäufe zuerst vorgenommen, im Town Lake, dann kommt Jefferson, Calumet, Hyde Park, Lake View, Süd-Chicago,WestChicago undNordChicago an die Reihe. Bei Special-Assessments ist die Reihenfolge, in der die Steuerverkäufe in den einzelnen Towns stattfinden, folgendermaßen: Süd Chicago, West Chicago, Nord Chicago, Hyde Park, Lake View, Jefferson und Calumet.

Zur Information für unsere Leser sei hier noch bemerkt, daß rückständige Special-Assessments-Verkäufe nicht vor dem 10. September beginnen werden. Zur Zeit finden Steuerverkäufe im Town of Lake statt.

* Man kann die Wahrheit sagen, ohne eine verletzende Form zu wählen. Die „Abendpost" fürchtet Niemanden und schont Jeden.

Der Feuerdämon.

Eine schreckliche Brandkatastrophe in Johnsons Stuhlfabrik an der N. Green Str.

Der Vormann Peter Thompson kommt in den Flammen um.

Frau Lena Iverson durch die Explosion eines Gasolinofens lebensgefährlich verletzt.

Kleinere Brände.

Eine schreckliche Brandkatastrophe hat sich gestern Nachmittag in Johnsons Stuhlfabrik, No. 233—255 N. Green Str., zugetragen. Nahezu 500 Arbeiter waren in der Fabrik beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte. Das große Gebäude wurde in seinen Grundvesten erschüttert, und die entsetzten Leute eilten in wilder Flucht die Treppen hinab auf dieStraße. Das Feuer kam im sechsten Stockwerke zum Ausbruch. Eine große Anzahl Arbeiter befand sich in der Nähe eines mächtigen Kessels, in dem der zum Lakiren der Stühle verwendete Firniß abgekocht wird. Durch irgend einen unglücklichen Zufall lief die Flüssigkeit über den Rand des Gefäßes, hohe Feuergarben schossen empor, und, ehe die entsetzten Leute wußten, was vorging, erfolgte eine starke Detonation. Im Nu standen die großen Quantitäten von Farbstoffen in hellen Flammen, welche sich in unglaublich kurzer Zeit dem ganzen oberen Stockwerke mittheilten. Die Arbeiter hatten kaum Zeit, ihr nacktes Leben in Sicherheit zu bringen. Einige, denen Rauch und Flammen den Weg versperrt hatten, mußten auf denFeuerleitern in's Freie getragen werden. Trotzdem wurden Alle bis auf Einen gerettet. Der Vormann Peter Johnson, ein 56jähriger Mann, kam elend in den Flamen um. Mehrere Angestellte der Fabrik wollten ihn in der Nähe der Treppe des oberen Stockwerkes gesehen haben, als die Explosion erfolgte. Ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, stürzten die Polizisten C. T. Johnson und Outhanks von der W. Chicago Ave.-Station in das brennende Gebäude. Mehrmals wurden sie durch die dichten Rauchmassen zurückgeschlagen, aber endlich sollten ihre Bemühungen dennoch von Erfolg gekrönt werden. Leider kam die Hilfe zu spät. Die schrecklich verbrannte Leiche des Vormannes wurde, gegen einen Pfosten gelehnt, in der Nähe der eisernen Thüren, welche den Farbenraum von dem übrigen Gebäude abschließen, aufgefunden und später nach SigmundsMorgue in No. 192 W. Chicago Ave. befördert. Thompson hatte seit nahezu 25 Jahren bei der Gesellschaft in Diensten gestanden und war als tüchtiger und fleißiger Arbeiter bekannt. Er wohnte in dem Hause No. 38 Evergreen Ave. Eine Wittwe und fünf Kinder betrauern seinen Tod.

Inzwischen wüthete das Feuer mit unverminderter Gewalt. Dem ersten Alarm folgte bald ein zweiter, und schließlich ein Generalalarm. Das leicht brennbare Material bot dem gierigen Elemente reichliche Nahrung. Nur der Umstand, daß das Gebäude drei starke Feuermauern besaß, rettete die Fabrik vor vollständiger Zerstörung. Nach mehrstündiger angestrengter Arbeit gelang es, den Brand auf seinen Heerd zu beschränken. Die braven Feuerwehrleute hatten bei den dichten Rauchmassen und der drohenden Gefahr weiterer Explosionen einen harten Stand, gingen aber wie immer mit großer Unerschrockenheit vor. Der Gesammtverlust wird auf $35,000 geschätzt. Die Company besaß in demGebäude eine Waarenniederlage imWerthe von mindestens $100,000. Die Versicherungssumme ist verhältnißmäßig gering und soll nur $30,000 betragen. Die Beamten der Gesellschaft sind Andrew P. Johnson, Präsident; Nels Johnson, Sekretär, und Adolph Borgmeier, Schatzmeister.

Nur wenige Stunden nach dieser unseligen Katastrophe ereignete sich ein anderes, ähnliches Unglück in derWohnung von Charles H. Smith, No. 545 California Ave. Die Schwiegermutter des Hausherrn, Frau Lena Iverson, war in der Küche mit der Zubereitung des Abendessens beschäftigt, während die übrigen Familienmitglieder sich in einem der vorderen Zimmer befanden. Plötzlich erfolgte eine laute Explosion, und wenige Augenblicke später erschien die alte Frau mit brennender Kleidung in dem Thüreingange. Rasend vor Angst und Schmerz lief sie durch die Zimmer und brach schließlich vor dem Hause auf demSeitenwege erschöpft zusammen. Ihr Schwiegersohn war ihr nachgeeilt und versuchte mit den Händen die Flammen zu löschen, wobei er selbst nicht unerhebliche Brandwunden davontrug. Seine Bemühungen waren schließlich von Erfolg gekrönt, aber die Kleider der Frau waren beinahe vollständig abgebrannt. Die Unglückliche wurde in das Haus getragen, und ein Arzt herbeigeholt, der ihre Ueberführung nach dem St. Elizabeth Hospital anordnete. Gesicht, Brust undHände weisen schreckliche Brandwunden auf. Ihr Tod steht stündlich zu erwarten. Frau Iverson ist 60 Jahre alt. Der Brand selbst, der durch die Explosion eines Gasolinofens entstanden war, wurde in kurzer Zeit gelöscht, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben.

Daß innerhalb der Stadtgrenze auch noch Prairiefeuer zum Ausbruche kommen können, hat der gestrige Tag bewiesen. Ein großer Theil der Weizenernte und bedeutende Heuvorräthe sind im südlichen und südwestlichen Theile der Stadt eine Beute der Flammen geworden. Der Brand entstand gegen 1 Uhr Nachmittags an der 117. Str. und Park Ave. Eine lange Feuerlinie wälzte sich über die Prairie bis in den Schützenpark, dessen Schießhalle bald in hellen Flammen stand und vollständig zerstört wurde. Der Verlust beträgt nahezu $1500. Ein anderer Brand wüthete fast gleichzeitig an der 47.Str. und den Geleisen der Belt-Eisenbahnlinie. Etwa 45 Tonnen Heu fielen dem Feuer zum Opfer. Am schwersten wurde Henry Hogman betroffen, der 35 Tonnen einbüßte. Die Flammen erstreckten sich über eine Meile im Quadrat. Ein drittes Feuer endlich verwüstete nahezu 400 Acker in der Nähe der 97. Str. und Cottage Grove Ave.; 33 Tonnen Heu, Herrn H. Boomsina gehörig, gingen in den Flammen auf.

In allen drei Fällen sollen Funken aus einer Locomotive die Prairie in Brand gesetzt haben.

Durch die Explosion einer Petroleumlampe wurde gestern Abend in der Schneiderwerkstätte von Benjamin Settinger, No. 2878 Maine Str., ein Feuer verursacht, durch welches ein Kleidervorrath im Werthe von $850 zerstört wurde. Der Eigenthümer des Gebäudes, Herr Charles Brennan, erlitt einen Schaden von $600. Settinger ist nur zur Hälfte seines Verlustes versichert.

Kurz vor 7 Uhr am gestrigen Tage brach im Erdgeschoß des Hauses No. 52 E. Belmont Ave., infolge der Explosion eines Gasolinofens, Feuer aus, das sich mit unglaublicher Schnelligkeit nicht bloß auf das erste Stockwerk des Hauses, sondern auch auf dasNachbarhaus, No. 50 E. Belmont Ave., erstreckte. Das erstgenannte Haus wird von Joseph Monike, das letztere von Theo. Lyderska nebst Familien bewohnt. Als die Feuerwehr fünfzehnMinuten vor sieben Uhr auf dem Brandplatze erschien, hatte das Feuer schon ziemliche Dimensionen angenommen; doch gelang es derselben, des Brandes in einer halben Stunde Herr zu werden. Beide Häuser sind zum Betrage von je $75 und $100 geschädigt; der Schaden ist in beiden Fällen durchVersicherung gedeckt.

Infolge einer Gasexplosion brach gestern Morgen, zwischen 4 und 5 Uhr, in der ersten Etage des Hauses No. 1719 State Str. ein Feuer aus, das einen Gesammtschaden von etwa $400 anrichtete. Das Gebäude ist zweiStockwerke hoch, aus Holz aufgeführt, und wird von Scott & Kennedy als Schankwirthschaft und Wohnung benützt. Der braven Feuerwehr gelang es, den Brand in kurzer Zeit zu löschen. Feuermarschall Townsend ist der Ansicht, daß absichtliche Brandstiftung vorliegt. Eine genaue Untersuchung des Hauses ergab, daß sämmtliche Gashähne in der Schankwirthschaft offen standen. Diese Thatsache wurde dem Feuer-Inspektor Conway gemeldet, der eine genaue Untersuchung vornehmen wird.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Endlich doch ein Anfang.

Mit dem heutigen Tage ist die Halsted Str.-Kabelbahn kein leerer Wahn mehr, sondern Thatsache. DieseNachricht dürfte nicht verfehlen, unter den respectiven Bewohnern großen und berechtigten Jubel wachzurufen. Das neue Kabelbahn-System ist allerdings noch nicht vollständig. Da der Streit mit Warren Springer wegen des Van Buren Str.-Tunnels noch nicht erledigt ist, so kann für einen Theil der Linie die Pferdebahn noch nicht entbehrt werden. Die Kabelbahn geht vorläufig nur bis zur Ecke von Van Buren und Desplaines Str., von da ab werden die Cars wieder von Pferden gezogen, und zwar über Clinton und Madison Str. östlich nach Fifth Ave. und dann weiter nach Washington und State Str. Der südliche Endpunkt ist die O'Neil Str.

Leichenfunde.

Ein unbekannter Mann wurde gestern an den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahnlinie, im Franklin Park todt aufgefunden. Er war dem Anscheine nach etwa 45 Jahre alt. Seine Kleidung war außerordentlich dürftig. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue geschafft und der Coroner benachrichtigt.

Der Brückenwärter Charles Elm fand gestern am Fuße der Main Str., im Fluß treibend, die Leiche eines neugeborenen Kindes. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Änderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Unfälle.

Das Opfer eines bedauerlichen Unglücksfalles wurde gestern Abend der Norweger John Christiansen, ein Arbeiter der Illinois Steel Company. Er stand unter einem zum Aufziehen schwerer Stahlplatten bestimmten Krahne, als plötzlich ein Theil desselben mit lautem Krachen zu Boden stürzte. Christiansen wurde von der fallenden Masse getroffen und schrecklich verletzt. Der Schädel und das Nasenbein waren zertrümmert, und das Rückgrat wies schwere Contusionen auf. Man schaffte den Verunglückten mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, No. 69 Ward Str., die er kaum lebend verlassen dürfte.

Bei dem Versuche, an der Ecke von Dearborn Str. auf einen LincolnAve.-Kabelbahnzug zu springen, stürzte gestern der 23 Jahre alt Walter Limes zu Boden und gerieth unter die Räder. Der rechte Arm wurde dem Unglücklichen fast vollständig zermalmt. Er wurde nach dem Alexianer Hospital befördert, wo die Aerzte eine Amputation für nothwendig erklärten. Limes wohnte in dem Hause No. 320 N. State Str.

Die kleine dreijährige Marie Grune stürzte gestern Abend aus einem Fenster der im dritten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung, No. 133Cornelia Str., aus einer Höhe von 30 Fuß, auf das Straßenpflaster herab. Merkwürdiger Weise war das Kind mit einigen unbedeutenden Verletzungen davongekommen.

$1.00 nach Milwaukee und zurück,

nächsten Sonntag, den 27.August, per Dampfer „City of Milwaukee"; fährt ab: 8:30 Uhr Morgens von Rush Str. Brücke, Lake Superior-Dock. Kehrt zurück: 10:50 Uhr Abends nach Van Buren Str. Dock. dff

Briefkasten.

Ein Leser.—Bemühen Sie sich wegen der betreffenden Auskunft zum City Clerk, Court House, eine Treppe hoch.

L. S.—Der Fall von den Schlachthäusern ist sicherlich derselbe, über den wir bereits am Dienstag, auf der ersten Seite der „Abendpost", unter Ueberschrift „Die Arbeitslosen", ausführlich berichtet haben.

F. Adolf.—Der hiesige russische Consul Herr De Thal hat seine Office im Hyde Park Hotel, an der Ecke von 51. Str. und Lake Ave. Ziehen Sie dort selber die nöthigen Erkundigungen ein.

W. T.—Das Winterklima in Californien u. s. w. ist ein sehr mildes. Wegen der Ländereien schreiben Sie um Auskunft an die Public Land Office, Washington, D. C. — Wenn Sie des Englischen nicht genügend mächtig sind, schreiben Sie deutsch.

Geo. Sch r.—Die genaue Liste der Counties des Staates Louisiana können wir Ihnen natürlich im Briefkasten nicht abdrucken. Sie können aber in dieselbe in unserer Local-Office, zu irgend einer Zeit Vormittags, persönlich Einsicht nehmen.

Preuße.—In den Ver. Staaten kommen nach der neuesten Volkszählung 953 Frauen auf je 1000 Männer, im Deutschen Reich 1039 Frauen auf 1000 Männer, im Königreich Sachsen 1064 auf 1000. Ueber Europa im Ganzen ist uns keine derartige Statistik neuesten Datums zugänglich: wenn wir aber den Durchschnitt aus den uns vorliegenden Hauptländern Europas mit Berücksichtigung ihrer Größe nehmen, so ergibt sich als ungefähres Verhältniß 1030 Frauen auf 1000 Männer.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: John D. g g n Annie Fetterman, wegen Ehebruchs; Charles M. gegen Clara M. M'Donnell, wegen Ehebruchs; Elizabeth gegen David F. Hohn, wegen Verlassens; Leni gegen Lindley Harris, wegen Trunksucht; Moritz W. gegen Rosa Brenner, wegen grausamer Behandlung; Daisie M. gegen Harry J. Peterson, wegen Verlassens; Mathilde gegen George R. Fischer, wegen Verlassens; Reinhold gegen Mary Austerdale wegen Ehebruchs; Mary E. gegen James E. Nicholson, wegen Verlassens; Anna gegen Nicholas Schmitz, wegen Verlassens; Kate gegen John M'Grath, wegen grausamer Behandlung.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Sarah M. gegen Patrick Walsh, wegen Verlassens; John C. von Marie Westermann, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William J. Kerneghan, Jeannette Gregory, 25, 19.
Patrick Hurley Annie Smith, 32, 28.
William J. Mead, Grace Dowe, 29, 20.
Charles J. Forster, Anna Beck, 42, 28.
Otto Fill, Augusta Klott, 22, 20.
Harry E. Gordon, Julia M. Runyon, 27, 22.
Charles A. Segin, Effie Bailey, 23, 24.
Edwin Dalton, Annie McGinn, 26, 23.
Louis A. Weisenburg, Lizzie Dunlop, 24, 22.
Wilhelm Rehfeldt, Kate Hiebner, 25, 25.
Aloys Beichel, Martha Schollert, 25, 22.
John Schuster, Mary Kimes, 23, 23.
Ed. B. Springer, Nellie M. Davis, 37, 23.
Stephan Dexter, Annie Buchbinder, 22, 22.
George Brooks, Laura McKee, 22, 18.
Jakob Jakobsen, Marianne, Christensen, 21, 21.
Charles Hagelann, Augusta Resch, 33, 22.
Daniel Gimbel, Amelia Haase, 24, 21.
Josef Koadyak, Anna Karvasek, 26, 21.
Frederick W. Bruchholz, Laura Mullendare, 28, 25.
Charles E. Howard, Annie M. McCarthy, 34, 19.
Charles S. Comte, Rosalie Plottivaux, 31, 25.
Erastus E. Bamer, Nina May Swarl, 22, 16.
Waclav Chlupsa, Katarzyne Woldryk, 23, 23.
Siguid Anderson, Sophia Schutler, 28, 29.
Henry B. Johnson, Edmonia Daniels, 21, 18.
Rudolph Spieckman, Sophie Broenkoeit, 22, 20.
George Reilley, Maggie McDonald, 21, 19.
Gus Higgins, Mary Sodecber, 30, 18.
Michael Krewer, Nora Haupt, 21, 19.
Hans B. Jacobson, Jennie Carlson, 28, 25.
Andrew Parth, Tillie Paulson, 28, 28.
Timothy Sheehan, Abbie Golden, 27, 26.
Walter Lewis, Alice Austin, 23, 16.
Wolfgang Heisler, Minnie Heisler, 24, 18.
Ewald Benzel, Bertha Ehrle, 36, 37.
John Jeffrey, Julia Stannard, 44, 42.
George Adler, Nellie Gray, 31, 26.
John Taylor, Maggie Bankin, 31, 27.
Henry Llewellyn, Sarah Derringer, 38, 22.
Gustav Harpest, Grace Matshenke, 26, 20.
Joseph Dorse, Mattie Morris, 26, 19.
Hugh Gallagher, Maggie O'Rourke, 27, 27.
Lucius H. Smith, Annie Maß, 33, 19.
William Mallblom, Matte Clyde Anderson, 22, 20.
Julius Lambrecht, Jennie Kastner, 23, 18.
John A. Rothan, Elizabeth Millemon, 24, 23.
Chester P. Mullen, Elizabeth H. Evans, 21, 23.
John Hoeßle, Christina Rath, 20, 17.
Charles Schröder, Mary Bartels, 26, 26.
Henry Hacker, Lottie Schimmer, 37, 28.
William Fidam, Katie Hartman, 21, 20.
Henry H. Peterson, Emma A. Jons, 23, 23.
Stefen Bartodziey, Mary Bartodziey, 17, 17.
Florinor F. Quevit, Adele J. Mariage, 38, 38.
Nils August Lindh, Anna Maria Anderson, 29, 28.
Lee Clarkson Williams, Nellie Shirley, 22, 21.
Christian Eisel, Henriette John, 28, 25.
Richard Fuhrmann, Hulda Boldt, 23, 19.
Saul Marcus, Bettie Bernstein, 22, 22.
Charles Eisemore, Cora Ewing, 26, 18.
Charles F. Schmidt, Anna Robertson, 42, 20.
Patrick McGinty, Mary Welch, 28, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging.

Hugo Jensen, 408 Otto Str., 1 J. 7 M.
Caroline Ahlgrim, 1017 Robey Str., 48 J.
H.Kleinofen,Halsted Str.,nahe dem Marinehospital.
Carl Meyer, 49 Howe Str., 66 J.
Gustav Malchin, 871 W. 71. Str., 31 J.
Angelica Reis, 126 Orchard Str.
Wilhelm Westphal, 622 S. Union Str., 24 J.
Adelina L. Johnson, 27 Austin Ave., 1 J. 4 M.
Henry Adolph Giebe, 3020 Union Ave., 49 J.
Barbara W. Braun, 674 LaSalle Ave., 68 J.
Charlotte T. Metzger, 187 E. 18. Str., 15 M.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen und Corporationen ausgestellt: C. G. Haas, 2stöck. Brick-Wohnhaus, an Vine Str., nahe Princeton Ave., veranschlagt zu $1500; James Edmanson, 2stöck. Brick-Flats, 1134 Kedzie Ave., $2000; Stadt Chicago, Bad-Anstalt, 192 Mather Str., $10,000; P. J. Killeen, 2stöck. Frame-Flats, an Iowa, nahe 48. Str., $1200; Frank C. Laver, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 965 Ayres Ave., $1500; John Fortune, 2stöck. Brick-Scheune mit Basement, 526 Jackson Str., $1600; William Kobow, 1stöck. Frame-Cottage, 45 Samuel Str., $1500; S. F. Awgen, 2stöck. Brick-Anbau, 529 W. 13. Str., $1500; A. W. Pauder, 2stöck. Brick-Wohnhaus, 998 St. Louis Ave., $2300; E. J. O'Neil, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1820 Fillmore Str., $5800; E. C. Hopkins, 1stöck. Frame-Cottage, an Hollowell und Blatt Str., $700; A. Jacobsen, 1stöck. Frame-Cottage, an Western, nahe Montrose Ave., $700; J. R. McManus, 2stöck. Frame-Wohnhaus 5612 Marshfield Ave., $1800; F. G. Carrier, 1½stöck. Frame-Cottage, 3613 Park Ave., $700.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. — 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,

HARDMAN PIANO WAREROOMS:

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17jelibdl

Die sicherste Sparbank

ist die Gründung eines eigenen Heims.

Kommt alle und überzeugt Euch, wir offeriren **Stadt-Lotten von $300 und aufwärts** auf kleine monatliche Raten in

HANSON PARK

(Vormals CENTRAL AVE.-STATION).

Nur 6¼ Meilen vomCourthause, 2¼ Meilen innerhalb derStadtgrenze in der 27. Ward.

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.,

vom Union Bahnhof, Canal u. AdamsStr., mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.

Mit einer **kleinen Anzahlung**, und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Wir bauen Euch **Häuser** mit kleiner Anzahlung und **den Rest bezahlt Ihr statt Rente!** Abstract und Titel perfect mit jeder Lot.

Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.**; blos 20 Minuten Fahrt.

Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schönen, breiten **Straßen, Schulen, Kirchen, Stores** und **zwei großen Fabriken am Platze**, wovon die eine gegenwärtig 2‑0 **Leute** beschäftigt, während die Garden City Foundry und Maschinenfabrik, die jetzt im Bau begriffen ist, **400—500 Leute** beschäftigen wird.

Die **Metropolitan-Elevated Railway** wird bis zu unserem Land gehen, die **Freight Yards** von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, die **Car Shops** von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden. Unser Land ist daher sehr geeignet für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave. — Wegen **Frei-Tickets** wende man sich an unsere Office, oder am Bahnhof vor Abgang des Zuges. bjsiw

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.

Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str., zu haben.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

Eine günstige Gelegenheit.

Wir offeriren für **Baar** von Montag, den 21. August an, bis sie verkauft sind, die folgenden (wenig gebrauchten) Pianos und Orgeln:

1 **Arion Upright**, groß, beinahe neu und vollkommen garantirt. **$120**
1 **Shoninger Upright**, mit Glocken-Einrichtung **$125**
1 **Emerson Upright**, groß, in gutem Zustande und als wirklich so gut wie neu garantirt. Originalpreis $300, wird zum halben Preise verkauft.... **$150**
1 **Decker Bros. Baby Grand**, in gutem Zustande.... **$175**

Ein gutes Piano für **Hotel**, Musikhalle oder Schule.

Mehrere neue Pianos, verschiedene Fabrikate, (schon einige Zeit auf Lager), zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Second Hand Orgeln **$15—$20**

Neue Orgeln, vom Katalog gestrichen infolge der Veränderung des Styls der Gehäuse...... **$28—$45**

Alle diese Instrumente, sowie **unser neuer Vorrath** von **Kimball** und **Hallet & Davis Pianos** und **Kimball-Orgeln** sind mit **deutlichen Zahlen** markirt und werden zu **festen Preisen** verkauft.

W. W. KIMBALL & CO.,

Wabash Ave., nahe Jackson Str.

J. B. Thiery, deutscher Verkäufer. 21alw

Land in Florida

Vorzügliche Gelegenheit zur Erwerbung einer prachtvollen **City Lot**, 45x125, nebst Obstgarten, im schönsten Theile von Florida,

Miakka City und Grove City,

DE SOTO COUNTY. 17aglm

Preis **$20, $25, $50 u. $75** per Lot.

Ferner **Grove** (Garten) von 5 Acker für **$25** und **$50** per Acker. — Zahlungs-Bedingungen leicht.-Abstracte und Besitztitel perfect u. garantirt.

CHICAGO-FLORIDA IMPROV'M'T CO.

HENRY DELANY, Schatzmeister,

Zimmer 20-22, 115 Dearborn St., Chicago.

Illust. Beschreibungen werden gerne zugesandt.

Besser als eine Bank.

Um Eure Ersparnisse anzulegen.

Grundeigenthum zahlt 125 Cents am Dollar.

Banken falliren und zahlen 25 Cents am Dollar.

Elmhurst Lotten

$175—$250

Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.

Keine Zinsen berechnet für spätere Zahlungen. — **Abstracte** mit jeder Lot.

Freie Sonntags-Excursionen

verlassen den Wells Str.-Bahnhof 2 Uhr Nachm.

Wenn Ihr **Elmhurst** seht, so werdet Ihr gewiß eine Baustelle kaufen. 3agbw

DELANY & PADDOCK,

115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben

fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets,

Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

178 STATE STR.,

(gegenüber Palmer House.)

Früher: 175 S. Clark Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited..	ǀ 2.00 N	ǀ 0.45 N
Chicago & Memphis..........	ǀ 2.00 N	ǀ 6.45 N
St. Louis Diamond Special.......	ǀ 9.00 N	ǀ 8.10 V
New Orleans Postzug...........	ǀ 2.50 V	ǀ12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
NewOrleans & Memphis Expreß..	ǀ 8.00 N	ǀ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug........	ǀ 4.30 N	ǀ10.40 V
Kankakee & Champaign [illegible]	ǀ 5.20 N	ǀ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug........	ǀ 1.30 N	ǀ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.35 N	ǀ 7.00 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.30 N	ǀ10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug..	* 5.25 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß.......	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß.......	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß.	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.....	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß................	† 2.30 N	ǀ12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ǀAusg. Sonnt. u. Mont.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited..........	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited.	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station, Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati....	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati....	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati....	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati....	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation.........	* 3.23 N	*10.45 V

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator..........	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco.......	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford..........	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver...	* 5.50 N	* 8.20 V
Leadwood und die Black Hills...	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas....	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis........	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis........	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver......	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York	*10.00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo.......	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston..............	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va........	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	* 1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.45 PM	* 10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	* 8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.05 AM	* 4.58 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.35 PM	* 7.10 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	† 7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	* 7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 9.30 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier....	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville ...	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paff..	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited....	* 5.02 N	* 8.54 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

$1 nach Milwaukee einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ecke Michigan St., 9 Abds. treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. ...

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14nobw — H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdj

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agl

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Colonisirung.

Einige „Arbeiterführer", die offenbar sehr wenig nachgedacht haben, schlagen als Abhilfsmittel gegen die Arbeitslosigkeit die Ansiedlung der Beschäftigungslosen auf Regierungsland vor. Jeder Mann von mehr als 21 Jahren, der sich an einem bestimmten Orte nicht ernähren kann, soll gezwungen werden, sich auf einem Stück Land niederzulassen, dessen Größe von der Größe seiner Familie abhängen soll. Hat er kein Geld, um die Reise-, Ausrüstungs- und Ansiedelungskosten zu bestreiten, so soll ihm die Regierung einen Vorschuß machen. Mindestens fünf Jahre soll der Colonist auf seiner Farm verbleiben müssen, und selbst wenn er sie baar bezahlt hat, soll ihm nicht gestattet werden, sie in der Zwischenzeit zu verkaufen oder zu verpfänden. Die Kosten, die für jeden Ansiedler auf $835 berechnet werden, soll der Bund in Gemeinschaft mit demjenigen Staate tragen, den der Colonist durch seine Auswanderung von einem „Pauper" befreit.

Das geht ja noch über die Colonisirung der ausgedienten römischen Soldaten — und der russischen Verbrecher hinaus. Sobald also irgend ein Bürger vorübergehend erwerblos wird, soll er ohne Weiteres beim Kragen gepackt, abgeschoben und zwangsweise zu einer Thätigkeit angehalten werden, die ihm so fremd sein mag, wie den oben erwähnten Arbeiterführern das folgerichtige Denken! Es wird angenommen, daß Jedermann im Stande ist, als Landwirth sein Fortkommen zu finden, wenn ihm 60 oder mehr Acker Land zugewiesen werden, ein Haus für $200, ein Stall für $50 gebaut wird, ein Paar Ochsen und Schweine, die nöthigsten Geräthschaften und Sämereien geliefert und die Nahrungsmittel bis zur nächsten Ernte geliehen werden. Die vielen Tausende von Ansiedlern, die sich unter teilweise viel günstigeren Bedingungen in West-Kansas und Dakota niedergelassen haben und nach unsäglichen Leiden und Entbehrungen umgekommen oder wieder fortgezogen sind, könnten den merkwürdigen Plan erläutern. Auch die zahlreichen Weizenfarmer, die bei den jetzigen Weizenpreisen nicht einmal die Productionskosten herausschlagen und auf ihr Anwesen keinen Cent mehr borgen können, dürften auf den Colonisirungsvorschlag etwas Licht zu werfen im Stande sein. Die Herren, die sich Arbeiterführer nennen, obwohl sie gar kein Gefolge haben, sollten sich doch durch die populistischen Agitatoren, die ihnen sehr ähnlich sind, über den Nothstand der ackerbautreibenden Bevölkerung belehren lassen. Sie würden dann vielleicht nicht mehr glauben, daß nur der städtische Lohnarbeiter neben fetten Jahren auch magere hat, und daß der „Capitalismus" die Wurzel alles Uebels ist. Die Thatsache, daß so viele Landbewohner in die großen Städte strömen und Fabrikarbeiter werden, spricht doch wahrhaftig laut genug.

Wenn die verruchten Capitalisten den Vorschlag machten, sich der „überflüssigen" Lohnarbeiter durch zwangsweise Verschickung in die Wildniß zu entledigen, so würde mit Recht große Entrüstung herrschen. Sogenannte Arbeiterfreunde aber dürfen es wagen, auch den unverschuldet Nothleidenden mit der Entziehung aller ihrer staatsbürgerlichen Rechte und ihrer persönlichen Freiheit zu drohen. Denn darauf läuft doch der Vorschlag hinaus, die Beschäftigungslosen zwangsweise „anzusiedeln" und mindestens fünf Jahre lang mit Gewalt auf ihrer Farm festzuhalten. Sollte die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Städten wieder steigen, so dürften die Colonisten bei Leibe nicht zu ihrer alten Beschäftigung zurückkehren. Sie müßten selbst unter den widrigsten Verhältnissen auf dem Lande ausharren, während die in der Stadt zurückgebliebenen Arbeiter den „Buhm" benützen könnten, um sich höhere Löhne zu erzwingen. Vielleicht ist Letzteres des Pudels Kern.

Es ist nur gut, daß die gewerbsmäßigen Weltverbesserer so wenig Macht haben. Sie würden die Errungenschaften von Jahrtausenden zertrümmern, wenn man ihnen freie Hand ließe.

Vergleichende Zahlen.

Da die jetzige Krisis häufig mit der des Jahres 1873 verglichen wird, so hat sich ein Finanzblatt die Mühe genommen, die damaligen Bankerottziffern mit den heutigen zu vergleichen. Im Jahre 1873 fallirten 5183 Häuser, und die Gesammtverbindlichkeiten derselben beliefen sich auf $228,499,000. Von da an bis zum Jahre 1878 stieg die Zahl der Bankerotte, aber nicht die Summe der Verbindlichkeiten. Seit 1874 hat sich nun die Zahl der amtlich eingetragenen Geschäftsfirmen in den Ver. Staaten und Canada mehr als verdoppelt. Um wie viel sich das Betriebscapital vermehrt hat, ist nicht bekannt, doch dürfte man schwerlich in der Annahme fehl gehen, daß es in noch größerem Verhältniß gestiegen ist. Demgemäß müßten mindestens doppelt so viele Bankerotte aufzuführen sein, wie vor zwanzig Jahren, wenn die jetzige Krisis ebenso schlimm wäre, wie die damalige. Die Bankerotte des Jahres 1892, welches für ein ungewöhnlich gutes gilt, bezifferten sich schon auf 10,344, und die Verbindlichkeiten auf $114,044,167. Wenn man also erfährt, daß in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres nicht mehr als 6,401 Bankerotte vorkamen, bei denen die Verbindlichkeiten $168,920,839 betrugen, so muß man allerdings zu dem Schlusse kommen, daß die Sachlage bei Weitem nicht so schlimm ist, wie im Jahre 1873.

Dies läßt sich übrigens auch aus anderen Umständen folgern. Zwar war die Krisis von 1873, ebenso wie die von 1893, eine Weltkrisis, aber in den Ver. Staaten hatte sie doch ihre besonderen Ursachen. Sie war hierzulande zurückzuführen auf die übertriebene Speculation, die durch den colossalen Aufschwung des Landes nach der Beendigung des Bürgerkrieges hervorgerufen worden war, und auf die große Masse des in Umlauf befindlichen unterwerthigen Papiergeldes. In den letzten Jahren aber ist der Entwicklungsgang des Landes im Ganzen ruhig gewesen, und das Papiergeld hat immer noch zum vollen Nennwerthe in Gold eingelöst werden können. Wird das Sherman-Gesetz widerrufen, so ist auch die letzte Gefahr einer Währungsverschlechterung beseitigt. Es ist daher nicht anzunehmen, daß die Krisis von 1893 auch nur annähernd so lange dauern wird, wie die von 1873.

Ueberflüssige Bemerkungen.

In dem Augenblick, wo der Segen der Kleinstaaterei durch die Thronbesteigung eines englischen Prinzen in einem deutschen Fürstenthume verdeutlicht wird, hält der erste Kanzler des neuen Reiches eine Rede gegen die angeblichen Cetralisirungsbestrebungen seines Nachfolgers, oder richtiger des Kaisers Wilhelm. Er will dieselben daran erkennen, daß der deutsche Reichskanzler nicht mehr gleichzeitig preußischer Ministerpräsident ist, und daß bei einer Zusammenkunft der einzelstaatlichen Finanzminister ein bloßer Staatssecretär den Vorsitz geführt hat. Der letztere Beschwerdepunkt erinnert schon mehr an den seligen Bundestag und seine berüchtigte Etikette. Damals wurde jahrlang darüber gestritten, welche Vertreter auf erhöhten Stühlen zu sitzen berechtigt seien, und ob diesem oder jenem der Vortritt in den Saal gebühre. Ueber solche Nichtigkeiten ist das Volk der Denker hoffentlich hinaus.

Da noch von keiner Seite der Vorschlag gemacht worden ist, die verschiedenen deutschen Landesväter durch Reichs-Statthalter zu ersetzen, so ist schlechterdings nicht einzusehen, wozu Bismarck die Nachtheile einer solchen Einrichtung besprechen zu müssen glaubt. Die jetzige Reichsregierung hat niemals den geringsten Versuch gemacht, dem deutschen Reiche seine bundesstaatliche Verfassung zu rauben und den König von Preußen zum Alleinherrscher zu machen. Bismarck erweist also dem Vaterlande einen schlechten Dienst, indem er die völlig grundlosen Vorurtheile der bayrischen und sonstigen Particularisten durch Andeutungen über die angeblichen Centralisirungsgelüste Preußens nährt. Der Haß hat ihn wirklich blind gemacht.

Weggeschnappter Bissen.

Der Kongostaat geht aus dem Privatbesitz des Königs Leopold in denjenigen Belgiens über. Das ist die Folge der Beschlüsse der belgischen Kammer und des Senats über die Erwerbung von Colonien. Seit sechs Jahren verfolgte König Leopold das Ziel, den für seine Mittel zu kostspieligen Kongostaat Belgien zu übergeben, fand aber dabei ungewöhnliche Schwierigkeiten. Die Stimmung im Lande, die französischen Einflüsse in der Prsse und die vielen Mißerfolge gegen die Araber und die Eingeborenen waren dem Plane nicht günstig, zudem machten sich constitutionelle Bedenken geltend. Allmählich änderten sich die Ansichten, da die gegründeten großen Erwerbsgesellschaften gute Geschäfte machten, und die Bewilligung eines Zuschusses von 10 Mill. Fr. zu den Ausgaben des Kongostaates wie die Betheiligung des Staates an den Kosten der Kongo-Eisenbahn waren die ersten Zeichen des sich vollziehenden Umschwunges. Allerdings wären die Abstimmungen wohl auch anders ausgefallen, als es jetzt geschehen ist, wenn nicht die letzten Nachrichten aus dem afrikanischen Reiche Siegesberichte gewesen wären und wenn mit der Expedition Van Kerckhoven sich nicht die Aussicht auf Erwerbung der fruchtbaren ehemals egyptischen Aequatorländer mit der Verbindung zum Nil und den großen Seen eröffnet hätte.

Nicht wenig mag auch der Gedanke mitgewirkt haben, Frankreich zuvorzukommen. Dieses hatte sich vom Könige für den Fall, daß er kongomüde würde, das Vorkaufsrecht für die Colonie erwirkt, und je mehr diese in den ersten Jahren Geld verschlang, um so gewisser wurde für Frankreich die Aussicht auf Erwerbung. Die Republik nahm auch nicht die geringste Rücksicht auf die gezogenen Grenzen, sie eignete sich einfach Landstriche an, die nach den Abgrenzungen dem Kongostaate zugesprochen waren. Als sich die Anzeichen bemerkbar machten, daß Belgien die Colonie übernehmen werde, machte die französische Regierung ihr Vorkaufsrecht geltend, aber von Brüssel aus wurde ihr geantwortet, daß sich dieses Recht nur auf fremde Staaten beziehe; Belgien könne als solcher nicht angesehen werden. Nun wurde das französische Uebergreifen am Kongo immer rücksichtsloser; hauptsächlich wurde versucht, das Gebiet zwischen dem M'Bomu und dem Uelle in französischen Besitz zu bringen und wie jetzt der „Figaro" vorzeitig ausplaudert, soll die Expedition Monteil bestimmt sein, das Vordringen der Belgier am Nil und in den Sudanländern zu verhindern.

Der französische Länderhunger steigt in's Ungemessene. Nicht allein, daß die Republik in Afrika in das englische Interessengebiet am Niger in das deutsche im Hinterlande von Kamerun, in Adamana, übergreift, daß sie die unabhängigen Oasen im Süden Marokkos und Timbuktu verschlingen will, betrachtet sie auch die gesammten Sudanstaaten am Tschadsee, Bornu, Baghirmi, Wadai, am Ende noch Kanem und Tibesti, als zukünftige Beute. Nun möchte sie auch die Negerländer südlich bis zum Kongo, östlich bis zum Nil, für sich haben, obwohl das militärische Können mit dem Wollen bisher gar nicht im Einklang steht. Solchen Uebergriffen gegenüber befand sich König Legpold in ungünstiger Lage; er konnte nicht mit genügender Kraft auftreten. Etwas Anderes ist es, wenn Belgien in den Besitz des Kongostaates tritt, und darum ist auch in Paris das Mißfallen groß über die Entschlüsse der belgischen Kammern.

Lokalbericht.

Sucht dem Arm der Gerechtigkeit zu entgehen.

Der von der hiesigen Polizei wegen verschiedener Schwindeleien „gewünschte" R. W. Parker, welcher auf Veranlassung unseres Polizeichefs in San Francisco verhaftet wurde, machte gestern einen Selbstmordversuch. Parker, der bekanntlich unter der Anklage steht, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen die „Kleinigkeit" von $3000 erschwindelt zu haben, soll der Sohn eines hervorragenden Geistlichen in Philadelphia sein. Der Vater hat sich aber von ihm losgesagt, weil er eine Schauspielerin heirathete. Es wird übrigens befürchtet, daß die Schußwunde, die sich Parker beigebracht, tödtlich ist. Der Selbstmord-Candidat war früher Mitglied der New Yorker Börse und spielte dann an der Chicagoer Börse eine gewisse Rolle.

Durch einen Zufall erschossen.

Coroner McHale erhielt gestern die betrübende Nachricht, daß in Gary, nicht weit von La Grange, am Tage zuvor ein Knabe durch Zufall erschossen wurde. Es heißt, daß ein Hausirer in jener Gegend mehrere Revolver zu verkaufen versuchte. Er erlaubte einigen Knaben, die Waffen zu untersuchen. Plötzlich entlud sich eine derselben, die man, wie immer in solchen Fällen, für ungeladen gehalten hatte, und traf einen Knaben, der sofort entseelt zu Boden stürzte. Der Name des Erschossenen ist bisher nicht bekannt geworden.

Kurz und Neu.

* Im Humboldt Park findet heute Abend ein Concert der Meinkenschen Militär-Kapelle statt.

* Herr Edward Smith ist gestern zum Postmeister von Washington Heights ernannt worden.

* In St. Louis erschoß sich der Commissionshändler Victor White von hier, welcher bei seinem Bruder in St. Louis auf Besuch weilte. Der Beweggrund der unglückseligen That ist nicht bekannt.

*Der frühere Hilfs-Polizeichef Geo. Hubbard, der, wie es hieß, als Nachfolger Inspektor Kipleys in der Harrison Str.-Station in Aussicht genommen war, ist der Nachfolger von Lieutenant Byrne im 6. Precinct geworden. Letzterer ist bekanntlich zum Capitän avancirt und hat den Posten des zum Inspektor ernannten Capt. Laughlin erhalten.

*Einer aus Sault St. Marie hier eingetroffenen telegraphischen Meldung zufolge ist der Schooner C. P. Minch, Eigenthum hiesiger Rheder, auf der Höhe von Vermillion Point gestern Abend gesunken. Soweit bis jetzt bekannt, sind Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen.

* Piraten treiben an den Docks wieder ihr Unwesen. Gestern Abend sind auf mehreren am Fuße der Randolph Str. liegenden Schiffen Diebstähle vorgekommen, wobei Uhren, Revolver, werthvolle Schiffsinstrumente und auch baares Geld von den Kerlen erbeutet wurden. Es könnte nichts schaden, wenn die Polizei der Sache etwas mehr Aufmerksamkeit zuwenden und eine Anzahl Polizisten an den Docks stationiren würde.

*Die Polizei erhielt gestern Abend die telegraphische Nachricht, daß John F. Logan, der hier vor etwa acht Tagen unter der Anklage des Einbruchsdiebstahles verhaftet wurde, in Fort Worth, Texas, wegen Mordversuchs gewünscht wird. Logan hatte versucht, in die Wohnung von Fred Heide, an der Diversey Str., einzubrechen, war aber abgefaßt und eingesperrt worden. Er soll ein alter geriebener Verbrecher sein.

* Wegen Verletzung der Verordnung des Gesundheitsamtes wurde der Obsthausirer George Lamprenios, der ein „sogenanntes" Logirhaus an der Desplaines Str. betreibt, von Richter Wallace gestern mit einer Geldstrafe belegt. Das Logirhaus ähnelt nämlich mehr einem Schweinestall als einer menschlichen Behausung. Das gleiche Schicksal traf den Logirhausbesitzer A. Macbetta. Nicht oft und dringend genug kann davor gewarnt werden, von solchen in derartigen Localitäten wohnenden Hausirern Obst zu kaufen.

* Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von einer Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

Es wird immer besser.

Einbrecher machen es sich in Capitän Maddens District gemüthlich.

Nette Zustände scheinen an der Südseite in Polizeicapitän Madden's District zu herrschen. Schon seit Monaten sind dort wiederholt Einbrüche verübt worden, ohne daß es auch nur in einem einzigen Falle gelungen wäre, der Thäter habhaft zu werden. Unzweifelhaft hat man es mit einer wohlorganisirten Bande zu thun, die systematisch zu Werke geht. Die Vorgänge während der vorletzten Nacht aber spotten jeder Beschreibung. Die Diebe gingen mit einer Unverfrorenheit und einer Gemüthsruhe zu Werke, die deutlich bewies, daß sie sich vor der Polizei nicht im Geringsten fürchten. Pferde und Wagen mußten die reichliche Beute fortschaffen. Es war gegen 1 Uhr Morgens, als ein Expreßwagen an der 34. und Dearborn St., gegenüber dem Mecca Hotel, vorfuhr und still hielt. Der Kutscher blieb auf seinem Sitze, während drei andere Männer, die sich ziemlich laut mit einander unterhielten, mit einer großen Kiste die Straße herabgingen und in der Nähe der Keith-Schule anhielten. Diese Vorgänge wurden von einem in der Nachbarschaft wohnenden Manne, der durch den Lärm aus dem Schlafe geweckt war, deutlich beobachtet. Er sah die Fremden noch in eine Seitengasse einbiegen und verlor sie dann aus den Augen. Eine Frau, die aus dem Fenster ihrer Wohnung sah, will gleichfalls gehört haben, wie die Kerle ganz ungenirt ihre Absicht, einige Häuser zu plündern, besprachen. Sie war aber so erschreckt, daß sie sich vollständig ruhig verhielt. Von einem Polizisten war weit und breit nichts zu sehen. Als gestern Morgen der Besitzer des Materialwaarengeschäfts an der Ecke einer Seitengasse und der 35. Str., in der Nähe der Dearborn St., seinen Laden betrat, sah er zu seinem Schrecken, daß fast sämmtliche Waaren, die irgend einen Werth repräsentirten, verschwunden waren. Auch das Cash-Register war ausgeleert. Jene obengenannte Frau hatte angeblich die Diebe mit der wohlgefüllten Kiste zurückkehren sehen. Die Diebe lachten mehrmals ganz laut und luden die Waaren auf den bereit stehenden Wagen. Aehnlich wie in dem Grocerieladen ging es in einem Fleischergeschäfte zu. Fast der ganze Fleischvorrath wurde fortgeschleppt und aufgeladen. Der Kutscher fuhr mit dem wohlgefüllten Wagen von dannen, während die drei unbekannten Männer die Eisenbahngeleise entlang gingen. Die Frau, welche alle diese Vorgänge beobachtet hatte, erwiderte auf die Frage, warum sie nicht Lärm geschlagen: „Es würde nichts genutzt haben, in dieser Nachbarschaft sieht man während der Nacht niemals einen Polizisten." Zahllose Beschwerden über Einbrüche, Diebstähle und Preiskämpfe etc. sollen aus diesem District während der letzten Zeit eingelaufen sein, ohne daß ihnen angeblich die geringste Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Daraus erklärt es sich auch, daß die oben erzählten Vorgänge erst so spät zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Anklagen gegen 80 Spielhöllen-Besitzer.

Die auf den Antrag des Staatsanwaltes Kern einberufene und von Richter Dunne vereidigte Special-Jury hat gestern nach einer mehrstündigen Sitzung gegen mehr als achtzig Spielhöllen-Besitzer Anklagen erhoben. Richter Dunne hat sofort die Verhaftsbefehle ausgefertigt. Die Klagen werden wahrscheinlich im Anfang des kommenden Monats zur Verhandlung kommen. Es scheint also wirklich, als wenn gegen das Laster des Hazard-Spiels energisch vorgegangen werden soll; freilich muß man abwarten, was schließlich aus der ganzen Geschichte wird. Aehnliche Anläufe sind schon zu wiederholten Malen gemacht worden, aber stets erfolglos geblieben.

Zahlungsunfähig.

Der Sheriff hat gestern von dem Etablissement der „Chicago Iron Works", an der Clybourn Ave. und Willow Str., Besitz ergiffen. Veranlassung zu dieser Maßregel gab eine Schuldforderung im Betrage von $42,600, die am 21 d. M. von George M. Grable gegen die Gesellschaft eingeklagt wurde. Die Unmöglichkeit, baares Geld aufzutreiben und die vorhandenen Waaren auf den Markt zu bringen, wird auch in diesem Falle als die mittelbare Ursache des Bankerottes angesehen. Die Beamten der Company sind: Carl Gail, Präsident; Emil Bumiller, Schatzmeister, und H. Unzucker, Secretär.

Gute Aussichten.

Die Beck Lumber Company, welche vor acht Tagen ihre Zahlungen einstellte, wird ihr Geschäft wieder aufnehmen. Herr Beck erklärte gestern den Gläubigern, daß 75 Procent ihrer Forderungen in wenigen Wochen bezahlt werden könnten. Die Bestände betragen angeblich $522,686.05, die Verbindlichkeiten nur $266,289.70. Der Rest der Forderungen soll nach 15 Monaten ausgezahlt werden. Die Gläubiger waren mit der Zahlungsfrist einverstanden und gaben gleichzeitig ihre Zustimmung zur Wiedereröffnung des Geschäftes.

* Die Ost Chicago Ave.-Polizeistation hat einen neuen Ambulanzwagen erhalten, der gestern zum ersten Mal in Dienst gestellt wurde. Der Wagen trägt die Nummer 6 und ist mit den neuesten Einrichtungen versehen. Vier Polizisten werden die Bemannung bilden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Verschiedene Versammlungen zu Gunsten der Arbeitslosen.

Die Drainage-Behörde entschließt sich, zu handeln.

In der gestrigen Sitzung der Drainage-Behörde wurde der Vorschlag, die Arbeitslosen von Cook County soviel als thunlich am Canal zu beschäftigen, in Erwägung gezogen und die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel allseitig anerkannt. Präsident Wenter verlas ein Schriftstück, in welchem er empfiehlt, eine zwischen Summit und Chicago belegene Strecke von 7 Meilen Länge, die bis jetzt noch nicht an Contractoren vergeben sei, durch Leute mit Hacke und Schaufel ausgraben zu lassen. Maschinen sind hier nicht nöthig, da nur Boden und Sand auszugraben ist. Es wurde in Anbetracht der Dringlichkeit der Angelegenheit sofort ein Comite ernannt, welches schon heute Nachmittag mit dem bereits bestehenden Comite der „Trades & Labor Assembly" über die möglichst schnelle Ausführung des obigen Planes berathen soll.

Die Versammlung, welche gestern Abend in Kallis Halle, No. 511 Jefferson Str., abgehalten wurde, war von mehreren hundert Personen besucht, die in der Absicht gekommen waren, den Nothleidenden in dem District zu helfen

Herr Alexander Kapperl führte den Vorsitz und unterbreitete eine Liste, welche die Namen von 579 Nothleidenden enthielt. Es wurde sofort eine Sammlung veranstaltet, die mehrere hundert Dollars ergab. Tausend Dollars hat Herr Kapperl bereits unter seinen Geschäftsfreunden aufgebracht und mit der Gesammtsumme soll das Nöthigste angeschafft werden, um die drückendste Noth zu lindern. Die Hungrigen sollen Anweisungen auf Mahlzeiten erhalten, die in Kallis Halle ausgegeben werden. Wer noch in der Lage ist, etwas ausgeben zu können, soll 10 Cents für die Mahlzeit bezahlen, während Diejenigen, welche gänzlich mittellos sind, das Essen ganz umsonst erhalten.

An der Columbus-Statue fand im Laufe des Nachmittags wieder eine Versammlung Arbeitsloser statt. Mehrere Reden wurden gehalten, worauf die Anwesenden eine Prozession formirten und nach dem Rathhause marschirten. Mehrere Banner und Plakate, deren Inschriften die Wünsche der Leute ausdrückten, wurden im Zuge getragen.

Vor dem Rathhause angekommen, machte die Prozession Halt und ein Comite, bestehend aus O. Beverly Halle, John Boyle und H. King, begab sich in die Mayors-Office. Da das Stadtoberhaupt nicht anwesend war, übergab das Comite dem Sekretär ein Schriftstück, in welchem in sehr sachlicher Form auf die Bedrängniß der Arbeiter hingewiesen und Abhilfe verlangt wurde. Es wurde darin gesagt, daß die Arbeitslosen in den Mayor das höchste Vertrauen setzten und davon überzeugt seien, daß er schon Mittel und Wege finden werde, um der dringendsten Arbeitsnoth ein Ende zu machen.

Durch die Ansammlung der Menschenmenge vor dem Rathhause wurde der Verkehr auf kurze Zeit unterbrochen, doch auf die Aufforderung Seitens der Polizei, den Platz frei zu machen, setzte sich der Zug wieder in Bewegung und marschirte nach dem Seeufer zurück. Hier wurden noch einige Reden gehalten, worauf die Versammlung sich auflöste.

Die Aufregung und Anstrengung des Sehens verursacht Kopfschmerzen. „Bromo-Seltzer" ist von sicherer Wirkung. Zu haben auf dem Ausstellungsplatze an den Sodawasser-Verkaufsstellen.

Jugendlicher Dieb.

Frau G. J. Melles, wohnhaft No. 1141 Central Park, wurde gestern Abend auf einem nördlich fahrenden Cottage Grove Ave. Kabelbahnwagen von einem etwa 12jährigen Knaben um ihr Taschenbuch bestohlen. Die Beute des Diebes bestand in mehreren werthvollen Papieren, sowie $9.50 in baarem Gelde. Der kleine Strolch sprang unmittelbar nach der That von der Car herab und verschwand in einer Seitengasse. Die Polizei der Stanton Ave. - Station ist von dem Diebstahl benachrichtigt worden.

Die künftige Frau Bürgermeisterin.

Das vor einigen Tagen von der „Abendpost" mitgetheilte Gerücht von der bevorstehenden Verheirathung des Mayors Harrison wird von der „Carter'schen" „Times" bestätigt. Man darf also an der Thatsache nicht mehr zweifeln. Die künftige Frau Bürgermeisterin ist eine Waise aus New Orleans, Namens Frl. Anna Howard. Die junge Dame soll sehr reich und sehr wohlthätig sein.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Herbst-Excursionen.

Ja! Die Rock Island Bahn gewährt billige Fahrpreise für drei Excursionen in diesem Herbst. Am 22. August ist die erste und der Fahrpreis ist niedrig. Fragt irgend einen Ticket-Agenten von irgend einer Eisenbahnlinie, oder irgend einen Agenten der Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn, und Ihr werdet über alle Einzelheiten, sowie die Daten der zweiten und dritten Excursion im September und Oktober unterrichtet werden. Jno. Sebastian, Gen'l Passagier-Agent. 17aug8t

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Mr. George W. Warner

„Nerven-Zerrüttung

Herzleiden und Rheumatismus quälten mich viele Jahre. Ich konnte nicht ordentlich essen und sogar leichte Speisen beschwerten mich und ich litt an Unverdaulichkeit. Ich begann

Hood's Sarsaparilla

zu gebrauchen und das brachte mein Nerven-System wieder in Ordnung und ich konnte Nachts schlafen. Mein Appetit wurde besser und mein Essen gut verdaut. Der Herzschlag wurde wieder normal und alle rheumatischen Schmerzen verschwanden. Ich bin jetzt ein gesunder Mann." George W. Warner, Austerlitz, Mich.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, sorgfältig hergestellt aus den besten Ingredienzen. 25c. 2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter am Dienstag, den 22. d. M., im Alter von 73 Jahren sanft gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, 3309 Union Ave. aus, nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Wilhelm Hempel, Gatte,
August und Willie, Söhne.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester und Schwägerin Therese Krueger am Mittwoch, den 23. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. d. M., vom Trauerhause, Nr. 41 N. May Str., Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim statt.
Edward Specht, Bruder,
Elise Specht, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Gustav Malchin, im Alter von 31 Jahren, 9 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. d. M. um 12 Uhr vom Trauerhause, 871 W. 21. Str., nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,
Emma Malchin, Gattin, df
Eddie und Johnnie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Schwester Therese Krueger von der Montefiore-Loge Nr. 46, O. M. P., ist Mittwoch Morgen gestorben. Beerdigung findet Freitag, den 25. August, um 1 Uhr, nach Waldheim statt. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Im Auftrage der O. M. P.,
Emil Kahn, Secr.,
98 Lull Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater Ch. Meyers nach langem und schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 66 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet Freitag, den 25. August, um 1/2 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 49 Howe Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach St. Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Elisabeth Meyers, Gattin,
Peter und Dominik Meyers, Söhne,
Marie Meyers, Tochter,
Louise Meyers, Schwiegertochter,
Jacob Meyers, Neffe,
Mary Braun, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau Emma Mielke, geborene Adam, im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet am Samstag, den 26. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 727 W. 21. Str., per Wagen nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen,
Chas. Mielke, Gatte,
Arthur, Clara, Karl, Ruth, Kinder.

Gestorben: Isidor Meyer, am 23. August, im Michael Reese-Hospital. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1031 W. Superior Str., Freitag, 10 Uhr Morgens, nach Waldheim.

Independent Order Mutual-Aid,
Vorwärts Loge No. 141.

Freunden, Bekannten und Brüdern zur Nachricht, daß Vorwärts Loge am **Samstag, den 26. Aug.** eine **öffentliche Versammlung** in August Wendels Halle, 1504—1508 Milwaukee Ave., abhalten wird.

Zur Auszahlung gelangt in dieser Versammlung Sterbe-Benefit an Wittwe A. M. Schäfers, $2000, sowie eingezahlte Assessments $120, zusammen $2120.

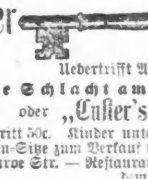
Freunde und Bekannte sind eingeladen und willkommen. Das Comite:
Ed. A. Bode, Präs.
Herman Behrens, Prot. Secr.
Aug. Danielo.

MINERVA INSTITUTE,
(Gegründet 1883.)
N. O. Ecke Paulina Str. u. Berteau Ave., Ravenswood.

Diese älteste deutsch-amerikanische Töchterschule in den Ver. Staaten empfiehlt sich durch gesunde Lage und gediegenen Lehrplan. Drei Block westlich von Graceland und Lawrence Ave. Pferdebahn; unweit der Northwestern Eisenbahn.

Anmeldungen von Pensionärinnen und Tagschülerinnen werden entgegengenommen täglich von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.
Frau AMALIE ENDE, Vorsteherin.
24ag2do2mo P. O. Box 383.

Buffalo Bill's Wilder Westen



und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags inschließl.), um 3 und 8:30 Nchm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der Schlüssel zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!

Die Schlacht am „Little Big Horn" oder „Custer's letzter Angriff."

Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Alt-Wien.

's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von **Hazai Natzi's** ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters

G. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

Passage - Scheine
im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2ja/1

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg. Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Big 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. juu6,3m

Auktions-Verkauf,

Hundert auserwählte Lotten in der Nähe des Bahnhofes in

EDISON PARK,

der hübschen Vorstadt an der Northwestern-Eisenbahn, halbstündige Fahrt vom Wells Str. Bahnhof aus. Verkauf ohne Beschränkung oder Vorbehalt.

Euer eigener Preis

für Lotten in der Mitte von guten Verbesserungen; schnelle Verbindung, billiger Fahrpreis, vollkommene Drainage, Kirchen, Schulen, Schattenbäume.

Frei-Excursion:
Samstag, den 26. August.

Zug verläßt den Wells Str. Bahnhof um 3.30 Uhr Nachmit. Bringt Euer Geld mit. Verkauf bestimmt, ob Regen oder Sonnenschein.

Bedingungen: 10 Procent baar am Verkaufstag; Rest von einem Drittel in fünf Tagen; das Uebrige, wenn gewünscht, in monatlichen Zahlungen. — Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an dfr

BUTLER & Mc'CABE,
85 Washington St., Chicago.

Wenn Sie sich interessiren für ein

PIANO

so sind Sie zu unserem August-Aufräumungs-Verkauf eingeladen. Wir machen Ihnen unerhörte Preise. Große Auswahl nur sehr wenig gebraucht r Pianos—Aufrechtstehende von $125, Squares von $50 und Flügel von $150 aufwärts. Wenn gewünscht auf monatliche Abzahlungen. Fremde würden gut thun, vorzusprechen und sich von der Billigkeit unserer Waare zu überzeugen. In neuen Instrumenten offeriren wir die berühmten Knabe Pianos, die schönen Hazelton Pianos und die famosen Fischer Pianos, und noch andere Fabrikate, die nur bei uns zu haben sind. Unsere Verkaufsräume sind die best gelegenen in der Stadt, und unsere Facilitäten sind so groß, daß ein Besuch unserer Räume für einen Jeden von Interesse ist. ddo

Lyon & Healy. STATE und MONROE STR.

Nord Chicago
Schützen-Park

Sonntag, den 27. August '93,

Einmaliges
Großes Militär-
Doppel-Concert

ausgeführt von der

Garde Infanterie-Capelle
— unter persönlicher Leitung des —
Kgl. preuß. Musikdirectors E. Ruschewey h
— und der —
Garde du Corps-Capelle
— unter persönlicher Leitung des —
Königl. Stabs - Trompeters G. Herold,
vom deutschen Dorfe in der Weltausstellung.

Anfang präcise 3 Uhr.—Eintritt 25 Cts.

Clybourn und Belmont Ave.-Cars fahren bis zum Park. dff

Das deutsche Dorf!

MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags u. Abends:
Großes Militär-
Doppel-Concert

— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors
ED. RUSCHEWEYH,
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs - Trompeters
G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 2agbw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —fr

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.

Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! Amalj

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Absatz. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
29mdd5fm **The Turner-Springer Co.,**
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted Str., Tel.: Yards 736

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Theater—Nat Goodwin.
McVickers Theater—The Old Homestead
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Die Broschüre Dupas.

Aus Paris wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: Die neuesten Enthüllungen über die in letzter Zeit fast vergessene Jagd der französischen Polizei hinter dem flüchtigen Arton her, bilden zur Stunde fast das ausschließliche Tagesgespräch. Was den Verfasser der Schrift anbelangt, die diesen Lärm veranlaßt hatt, den ehemaligen Ministerialbeamten Dupas, so soll sich derselbe den möglichen Folgen der Veröffentlichung entzogen und in London eine Stelle in einem Finanzinstitut angetreten haben. Die Veröffentlichung selbst wurde hier durch einen Verlagscommissär, einen gewissen Charles, besorgt, der sich mit dem Verfasser in den Gewinn theilt. Vom geschäftlichen Standpunkte betrachtet ist die Schrift jedenfalls ein bedeutender Erfolg zu nennen. Sie geht, nach einer landläufigen Redensart, ab wie frische Semmeln. Obschon ein großerTheil der hiesigen politischen und Klatschwelt gegenwärtig fern von der Hauptstadt weilt, waren bis gestern Abend in den Stadtvierteln, die den eigentlichen Mittelpunct von Paris bilden, 3000 Exemplare abgesetzt. In einem Geschäft allein wurden zwischen Mittag und 2 Uhr 400 Stück verkauft. Wenn man bedenkt, daß erst seit der Ausgabe der Morgenblätter am erstenTage von der Schrift etwas bekannt war, so ist der Maßstab für die augenblickliche Wirkung gegeben.

Ueber den Grund dieser Wirkung läßt sich verschiedenes sagen. Einmal ist Arton, der vielgejagte, für die Pariser eine interessante Persönlichkeit geworden. Es umgibt ihn ein eigenthümlich geheimnißvoller Schleier,eine Tarnkappe, aus der er mitunter hervortritt, um die Polizei zu necken und sofort wieder zu verschwinden,ehe man seiner habhaft werden kann. Bald soll er hier, bald dort gesehen worden sein, und nach der allerneuesten Lesart hätte er neuerdings einen ganz sichern Zufluchtsort gefunden und wäre in England als Apothekergehilfe thätig, und zwar in einem Gefängnisse! Herr Dupas hat dieGestalt des Bestechungsagenten, wie dessen zahlreicheBekannte versichern, mit großer Lebenswahrheit dargestellt. Dabei werden einige Parlamentarier, die in dem Enthüllungsfeldzuge eine Rolle gespielt, sowie der bekannte ehemalige Polizeipräfect Andrieux, ohne daß ihre Namen genannt werden, aber sprechend ähnlich in Schattenrissen in die Handlung eingeführt und mit einigen neuen und durchaus nicht vortheilhaften Zügen geschmückt, und schließlich,aber eigentlich vor allem, wird das, was man anfangs dieses Jahres und später den Ministern Loubet, Ribot und Bourgois bezüglich der Jagd auf Arton nachgesagt hatte, bis in's einzelne bestätigt. Das ist mehr als genug,um den Erfolg einer Gelegenheitsschrift auf dem Pariser Pflaster zu sichern.

Ob die Behauptung dieser Schrift wahr, oder nur zum Theil wahr, oder größtentheils erfunden sind, ist eine andere Frage, die man nicht so ohne weiteres beantworten kann. Ein Beamter, der das eidliche Siegel der Amtsverschwiegenheit bricht, ist jedenfalls kein sehr zuverlässiger Gewährsmann, wo es sich um sehr wichtige Dinge handelt. Andererseits war die Lage hier um die Jahreswende, wo die Verhandlungen zwischen Arton und Dupas in Venedig gepflogen wurden, für die Regierung und man kann sagen für den Staat in seiner heutigen Gestalt so bedenklich, daß man ungewöhnliche, unregelmäßige, zu ruhigen Zeiten nicht zu rechtfertigende Schritte verständlich und erklärlich finden könnte. Herr Ribot hat die Behauptungen der Schrift, soweit sie ihn selbst betreffen könnten, sowohl während der Zeit vom 8. December bis 20. Januar, wo er Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen war, wie vom 12. Januar an, wo er das Ministerium desInnern übernommen hatte, unverzüglich für falsch erklärt. Zunächst hat nun Herr Loubet, sein Vorgänger im Ministerium des Innern, das Wort, der möglicherweise eine ähnliche bündige Erklärung veröffentlichen wird. (Ist inzwischen geschehen).

Zwischen den Ministern und Dupas stand allerdings eine Mittelsperson, der Chef de la surete Soinoury, und Dupas erhielt von diesem seine Weisungen. Dadurch ist selbstverständlich ein beträchtlicher Spielraum für das Verfahren gegeben, bei dem die rechte Hand nicht weiß, was die Linke thut, und vieles geleugnet werden kann. Jedenfalls wird die neue Veröffentlichung noch viel Staub aufwirbeln, wenigstens in den nächsten vierzehn Tagen. Im Ministerium soll die Sache beträchtliche Erregung verursacht haben. Außer dem Ministerpräsidenten und Minister des Innern Dupuy sind augenblicklich nur der Minister des Auswärtigen Develle und der Finanzminister Peytral in der Hauptstadt anwesend. Es wird behauptet, der Ministerpräsident habe anfänglich darauf gedrungen, daß sofort eine Untersuchung wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses eingeleitet werde, man habe sich indessen geeinigt, in Anbetracht, daß die Veröffentlichung thatsächlich erfolgt, und nach den Mittheilungen des Figaro und der übrigen Blätter eine Beschlagnahme der Srift zwecklos, der Verfasser außerdem nicht zu erreichen wäre, zunächst eine abwartende Haltung anzunehmen und dann die Erklärung zu veröffentlichen, daß die heutige Regierung keinerlei unmittelbaren Zusammenhang mit den in Frage stehenden Ereignissen und Persönlichkeiten habe. Niemand bezweifelt, daß diese Angabe richtig sein würde, aber höchst ungelegen kommt dieSchrift doch. Sehr pikant ist die Angabe, daß Dupas in Venedig es einzurichten wußte, sich in einer Gruppe mit Arton und dessen Vertrauten auf dem Markusplatz beim Füttern der Tauben aus dem Hinterhalt photographiren zu lassen. Jedenfalls ein interessantes Bild zur Geschichte der Panama-Angelegenheit!

Concurrirende Rabbiner.

Brownsville, Long Island, hat wieder einmal sein Skandälchen, das sowohl für das körperliche als geistige Wohlergehen der dort wohnenden orthodoxen Israeliten von höchster Bedeutung ist. Die Mitglieder der großen Synagoge an Thatford Ave., naheBelmont Ave., sind in größter Bestürzung über den gährenden Streit zwischen ihrem gegenwärtigen Ober-Rabbiner Cohen und ihrem früheren Ober-Seelsorger Solomon Levine.

Levine war während der letzten drei Jahre unbestrittener Oberrabbiner von ganz Brownsville; sein Gehalt war zwar kein sehr glänzendes, aber immerhin „machte er genug“, um anständig leben zu können. Eine seinerHaupterwerbsquellen war das Schlachten von Geflügel, denn nur solche Hühner, Gänse u. s. w., die in vorgeschriebener Weise geschlachtet sind, können als „koscher“ auf dem Tische des Israeliten erscheinen. Natürlich wurde nicht jeden Tag Geflügel gegessen, aber fast an jedem Freitag kamen die Hausfrauen zu Levine, um ihr Hühnchen koscher gemacht zu haben. Der Oberrabbiner erhielt für jedes Hühnerhälschen, das er mit seiner geweihten Hand, resp. seinem sonderbar geformten Messer durchschnitt, die Summe von 3 Cents, und neidische Unterrabbiner wollen sogar wissen, daß Levine manche Woche 3 bis 4 Dollars dadurch verdiente.

Dies war alles recht schön für Levine, bis er vor einigen Monaten seines Amtes entsetzt und ein neueingewanderter, russischer Gottesmann, Namens Cohen, zum Oberrabbiner ernannt wurde.

Cohen, der ein sehr gebildeter Mann sein soll, ergriff natürlich sofort die Zügel der Regierung über die Seelen seiner Herde. Natürlich befaßte sich Oberrabbiner Cohen auch mit dem Schlachten von Geflügel, doch wurde ihm dabei von dem entthronten Ex-Oberrabbiner Levine ganz gehörig in's Handwerk gepfuscht. Die Zeiten in Brownsville sind gegenwärtig ganz miserabel schlecht, so daß auch bei Rabbiner Cohen jedes Drei-Cent-Stück für den Hühnerhals mitzählt.

Um der Concurrenz von Seiten Levines ein Ende zu machen, erklärte Cohen eines Samstag Morgens von der Kanzel herunter, daß alle von Levine geschlachtetenHühner nicht koscher seien, und daß alle Diejenigen, die in Zukunft nicht ihre Hühner zu ihm brächten, einem sicheren Verderben entgegengingen. Die Folge davon war, daß alle die Hausfrauen ihre Hühner ausschließlich zu Rabbi Cohen brachten, während Levine fast brodlos dasteht.

Neulich Abends nun, während der Gottesdienst im vollsten Gange war, stürzte Levine und seine bessere Ehehälfte in das erwähnte Gotteshaus und belegten den Oberrabbiner mit den gemeinsten Schimpfworten. Eine allgemeine Rauferei entstand darauf, die wahrscheinlich noch ein Nachspiel in den Gerichten haben wird, da verschiedene der Theilnehmer mehr oder minder erheblich verletzt wurden.

Der Schwiegersohn aus Amerika.

Der „nette Schwiegersohn aus Amerika,“ welcher jüngst in Ebersbach bei Görlitz sein Wesen trieb, scheint nunmehr das Feld seiner Thätigkeit von Görlitz nach Köln verlegt zu haben, denn fast genau in derselben Weise wie in Ebersbach wurde vor einigen Tagen eine Kölner Familie von einem jungen Menschen hinter's Licht geführt.

Spät am Abend erhielten jene Leute ein Telegramm des Inhalts: „Ankomme morgen Vormittag. Karl.“ Darob große Freude in der Familie, die sich gewaltig steigerte, als in der Frühe des anderen Tages jener junge Mann sich als der „Neffe“ vorstellte und angab, Papa und Schwester seien noch in Hamburg und würden anderen Tages nachkommen; inzwischen wolle er, der „Neffe,“ eine geschäftliche Reise nach Aachen unternehmen und am Abende wieder nach Köln zurückkehren. Die übrigen Familienmitglieder wurden rasch benachrichtigt, man eilte herbei und freute sich über die Erzählungn des Neffen, den man noch nie gesehen und der, wie einige der Familienangehörigen zugeben, sich seit seinen Kinderjahren, aus welchen man noch ein Portrait von ihm besaß, nachdem ein stattlicher Bart sein Gesicht umrahmt, sehr zu seinem Vortheile verändert habe. Der Neffe war überaus redselig. Papa war lange krank gewesen, doch erfreue er sich heute wiederum der besten Gesundheit und konnte es während der langen Fahrt gar nicht erwarten, bis er wieder einmal seinen Fuß auf deutschen Boden setzen konnte. In Hamburg angekommen, habe er zunächst einen nahen Verwandten aufgesucht und ihn, den Karl, vorausgesandt, um seinen Besuch in Köln anzukündigen.

Alles, was Karl erzählte, entsprach der Wahrheit; den in der Nähe wohnenden Anverwandten wurde schleunigst Mittheilung gemacht und sie ersucht, anderen Tages nach Köln zu kommen, um den Onkel zu empfangen.

Inzwischen war die Stunde gekommen, in welcher der „Neffe“ nach Aachen fahren mußte, seine Tante geleitete ihn bis an den Bahnhof und hier geschah das Ungeheuerliche — Karl war das Portemonnae gestohlen worden, wahrscheinlich, wie er positiv glaubte, auf der „Eisenbahnfahrt nach hier.“ Rasch eilte man zurück, der Onkel lieh seinem Neffen 50 Mark und dieser fuhr nach Aachen; doch ist er bis heute noch nicht zurückkehrt.

Anderen Tages wartete die zahlreich versammelte Familie auf die Ankunft des amerikanischen Onkels aus Hamburg, der indeß gleichfalls ausblieb und bis heute noch nichts von sich hören ließ.

Farbenstudien.

Beitrag zu Goethes Farbenlehre nach neuentdeckten, bis jetzt ungedruckten Manuscripten.

Schillernd. — Neffchen: „Aber Onkel, was versteht man eigentlich unter schillernden Farben?“ — Onkel: „Schillernde Farben sind wechselnde Farben, z. B. grün und gelb. Bald schimmert ein Gegenstand grün, bald gelb, je nachdem das Licht darauf fällt. Oder roth und blau. Bald ist die rothe, bald die blaue Farbe vorherrschend.“— Neffchen; „O, ich verstehe schon, beiläufig so, wie an deiner Nase.“

Regenbogenidylle.—„Was!“ rief der Vater, roth vor Zorn, „du Gelbschnabel, du Grünhorn! Du glaubst, du könntest mir etwas weiß machen! Ha, ha! so blau! Laß dich noch einmal hier blicken, und ich geb' dir einen Denkzettel, daß dir's schwarz vor den Augen wird.“ — Und der Jüngling schüttelte nachdenklich die braunen Locken und verduftete in grauer Ferne.

L'enfant terrible.—Mutter (unterhält sich mit einem Besuch): Ja, das muß man ihr lassen. Clothilde hat prachtvolles Haar von herrlichem Auburn. — Fritzchen (fällt dazwischen): Mama, wie sieht auburnfarbig aus?— Mutter: Sei artig, Fritzchen, und unterbrich mich nicht, auburn ist ähnlich wie kastanienbraun. — Fritzchen: Aber Papa hatte doch weiße Haare, als er von Auburn zurückkam?

Seufzer eines geplagten kleinen Menschenkindes. — Willie: Nun weiß ich doch wahrlich nicht mehr, wie ich es recht machen soll! Vorgestern verschüttete ich Mehl und machte mich weiß; Resultat: Prügel! Gestern im weißen Anzug stieß ich das Tintenfaß nm, machte mich schwarz — wieder Prügel. Heute setz ich mich wieder auf die frisch angestrichene Gartenbank und färbte meine Hose grün — nun schlug mich Papa blau!

Grau in Grau. — Fräulein: Was heißt das, Herr Pinsler, ein Gemälde grau in grau?— Maler Pinsler: Eine alte Rittersfrau mit grauem Haar, gekleidet in graue Seide, steht mit einer grauen Katze am grauenden Morgen auf der Zinne eines altergrauen Thurmes der grauen Vorzeit und späht von grauen Zweifeln geplagt in die nebelgraue Ferne, aus der düster die Thürme von Graudenz emporragen. Dies ist entschieden ein Gemälde: Grau in grau! — Fräulein: Hu, wie graulich! Heinrich, mir graut vor dir!

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. BlackhawkStr.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boatch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Colzhau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Floner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Truehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. PaulinaSt.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. V. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Colzhau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Benz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. R. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1200 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Elfenbein.

Aus einem Bericht des Handels-Agenten der Vereinigten Staaten über den Elfenbeinhandel am Congo entnehmen wir, daß der noch vorhandene Elfenbeinvorrath seinen Hauptsitz im oberen Congo-Gebiete hat (wohl hauptsächlich in den weiten Wäldern auf der Nord- und Nordostseite des Congos). Das Elfenbein wird zunächst auf Dampfschiffen bis zu den Stanley-Fällen befördert. Von dort bringen es Träger nach dem 250 Meilen entfernten Matadi, wo an einem Tage oft 500 Träger ankommen; der Mann trägt durchschnittlich 65 Pfund, es gibt aber auch — und gar nicht so selten — Zähne von 180 bis 200 Pfund, letztere bilden eine Last für 4 Träger.

Das meiste Elfenbein ist älteres, sogenanntes todtes. Die Häuptlinge lassen die Elephantenzähne in großen Haufen sammeln und die neugewonnenen kommen auf den Gipfel derselben. Beim Verkauf werden immer die unteren Zähne hervorgezogen.

Im Innern sollen Vorräthe aufgestapelt sein, welche hinreichten, um den Welthandel noch für ein Jahrhundert zu decken. Das einzige neue Elfenbein, das bezeichneten Ortes in den Handel kommt, rührt von arabischen Jägern her.

Der Durchgangs-Verkehr der Station Windhoek in Deutsch-Südafrika hat sich nicht unbedeutend gehoben. Auch hier passirt hie und da Elfenbein.

— Fritz: „Papa, warum läßt der Nachtwächter um 10 Uhr Abend nur Einen Pfiff ertönen, um die Stunde zu bezeichnen?“ — Papa: „Weil er die Null nicht blasen kann.“

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege,“ als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn dieErfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut,belegter Zunge,Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung,bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, dieLeber kehrt zur Erfüllung ihrerAufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenigeHeilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oderCommission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mz1j

Verlangt: Ein junger Mann für Reinmachen und Kegelaufsetzen. Schaeffers Hotel, 371 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur. 942 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes zu helfen. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Arbeiter als Porter. 598 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Deutscher. 652 Wells Str.

Verlangt: Ein fleißiger, tüchtiger Porter, sofort zur Arbeit bereit. Freitag früh 10 Uhr anfangen. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Treiber für Bäckerwagen; tüchtiger Peddler auf Commission, an Südwestseite. Adressire: A. 16, Abendpost.

Verlangt: Gute Pelz-Operators. Schosberg, 152 La Salle Str., Zimmer 28.

Verlangt: Ein guter Junge, der die Bäckerei erlernen will. 185 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Bierzapfer, sofort zur Arbeit. Fahrigs Pavillon, Ecke 55. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Ein Junge von ungefähr 14 Jahren findet dauernde und lohnende Beschäftigung. 358 Dearborn Str., Zimmer 1309.

Verlangt: Ein junger Mann zum Helfen im Saloon. 1071 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Schreiner in einem Fenster- und Thüren-Geschäft; solche, welche im Stande sind, für $4 werth Stoff zu nehmen, können sich stetige Arbeit und Antheil an Gewinn sichern. Adresse: F. G. 178, Abdp.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher. 927 Madson Str., nahe Halsted und 47. Str.

Verlangt: Ein guter Carriage-Treiber; nur ein guter, nüchterner Mann braucht vorzusprechen; muß deutsch und englisch sprechen. 4829 S. Ashland Ave

Verlagt: 2 Jungen von 12 Jahren in ein Zeitungsgeschäft. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Polsterer. 157½ E. VanBuren Str., Basement.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Feuer-Versicherung. Uebliche Broker-Commission. PrimaCompagnie. Nachzufragen 8—10 Uhr Morgens. Theo. M'Rose, Fire Underwriter, 646 N. Halsted Str. mdo

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. J. C. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren, der im Saloon aufwarten kann. 144—146 E. Madison Str., Basement. mdo

Verlangt: 20 Canvassers, um unsere Desinfectionsartikel und Schutzmittel gegen Wanzen zu verkaufen. Kein Humbug. Sicher $4 den Tag. Ein Dollar Baargeld nöthig. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. (Nehmt Car Ecke Washington und Clark.) dmdo

Verlangt: Sofort, 15 tüchtige Buch-Agenten bei hoher Commission. Zu melden 74 Clybourn Ave. 21alw

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter in Florida an der atlantischen Küste, gutes Klima, stetige Arbeit. Nur $10 erforderlich um dorthin zu kommen. In Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 11almt

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 16ag1m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks zu arbeiten, nur geübte brauchen vorzusprechen. 423 W. Division Str.

Verlangt: Erster Classe Büglerin. Louis Reichel, 239 Wells Str., Färberei.

Verlangt: Mädchen, um das Mützenmachen zu erlernen. 644 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Geübte Handschuh-Näherinnen an Inseam Bottontops, um Arbeit nach Hause zu nehmen, sofort. 952 N. Robey Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, das englisch spricht, für ein Blumen-Geschäft; eines, das selbiges versteht, wird bevorzugt; kann Kost und Logis erhalten. 175 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen zum Lernen an der Embroderie-Maschine. 57 W. Washington Str., 4. Flur. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant zum Tischaufwarten, die polnisch undenglisch spricht, nur solche, die ihre Sache versteht. 779 Milwaukee Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, muß kochen können und erste Hausarbeit verstehen in kleiner deutscher Familie, 309 Belden Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnlicheHausarbeit. 1075 S. Oakley Ave. mdo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1088 Evanston Ave., (Buena Park). didosa

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen findet bei gutem Lohn in einer kleinen anständigen Familie gute Stellung. Muß gut kochen können und zuverlässig sein. 464 Cleveland Ave., zweite Etage.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 Marshfield Ave., 3. Etage.

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Frau, nicht über 36 Jahre, um für einen einzelnen Mann kleinen Hausstand zu führen., ein guter Platz für die richtige Person. Adr. A. 25 Abendpost.

Verlangt: Wittwe oder älteres Mädchen für Hausarbeit; eine, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1479 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Tüchtige Person, um einen kleinen Haushalt zu versehen bei einem einzelnen Fräulein. 540 Wabash Ave., 1 Treppe, rechts.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 107 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein neu eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 871 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 86 W. Chicago Ave. dfsmo

Verlangt: Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, finden gute Plätze. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie von 3 Personen, kleines Flat nur tüchtiges Mädchen braucht vorzusprechen. 456 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau, Geschirrwascher. J. Clemenz, 133 E. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 691 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 221 45. Court, hinten, oben.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 39 Columbia Str., nahe 1318 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu melden 777 N. Lincoln Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2947 Butler Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau um sich im Hause nützlich zu machen. Zu melden 19 N. Francisco Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit, Referenzen verlangt, Privat-Familie. 769 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4738 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Privatfamilie; muß gut waschen und plätten können. Guter Lohn. 236 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können und Empfehlungen haben. Zu melden 580 La Salle Ave., Apartement C.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 3427 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 459 S. Canal Str.

Verlangt: Zwei Mädchen; eines für die Küche und ein zweites Mädchen; nur solche, die stetig sind, wollen sich melden. 471 Fifth Ave., im Saloon. dfrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für eine kleine Familie. 243 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 247 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen, welches gut kochen kann, guter Lohn. Frau Menn, 547 N. Clark Str. df

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß 20 Jahre oder älter sein. 682 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1560 Lill Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen leichte Hausarbeit. Scharnow, 686 N. Ohio Str.

Verlangt: Kindermädchen. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Nähren eines Kindes sofort. 624 W. 17. Str., nahe Ashland Ave., oben. mdfr

Verlangt: Ein anständige Mädchen in einer kleinen Familie. 3156 Calumet Ave. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haushaltung. 502 Belmont Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, in der Küche zu helfen. 180 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen 5931 Dickey Str., Englewood. 23ag,5t

Verlangt: Ein Mädchen, das Waschen und Bügeln versteht, in einer kleinen Familie. 309 Bissell Str. dimido

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jl1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Damen, $2.50 bis $5.00 per Tag. Billige und sehr verkaufbare Artikel. Zimmer 507, 99 E. Madison Str., Office, von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. 22aglw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älterer Deutscher, erfahrener Gärtner, Specialist für Rosen, macht auch alle Carpenter-Arbeiten, und weiß mit allen Hausarbeiten Bescheid, sucht einen entsprechenden Platz, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr. P. 33, Abendpost.

Gesucht: Ein 28 Jahre alter, verheiratheter Mann, der seine eigene Maschinenfabrik hatte, besorgt alle vorkommenden Reparaturen, ist geprüft, wünscht eine Stelle als Ingenieur-Maschinist. Adresse: Naumann. 115 S. Green Str. dfr

Gesucht: Zwei gute Melker, verstehen mit Pferden umzugehen, suchen Arbeit. John Suter, 193 Canalport Ave. dfr

Gesucht: Ein junger Mann, 25 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Offerten: B. 58, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverläßiger Mann wünscht Arbeit als Bartender oder Waiter. Offerten: A. 11, Abendpost. dfrsa

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; versteht auch mit Pferden umzugehen. 216 Larrabee Str., oben. dofr

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Referenzen. Adr. Scholler, 358 Larrabee Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Bäcker, Deutscher, sucht als Brodbäcker sofort Stellung. Berntzen, 723 W. North Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, zu jeder Arbeit willig, sucht irgend welche Beschäftigung. 546 26. Str. dido

Gesucht: Vorzüglicher Violinist und Pianist sucht für die Abendstunden passende Beschäftigung. Offerten: J. 49, Abendpost. midofr

Gesucht: Gebildeter junger Deutscher sucht Beschäftigung in Apotheke oder Grocery-Store. Adresse: A. 19, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein junger, anständiger Oestreicher sucht irgend welche Beschäftigung; kann mit Pferden umgehen. Schmidt, 61 Bingham Str. mido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle in kleiner Familie. 43 Burling Str.

Gesucht: 2 Mädchen, 16 Jahre alt, suchen Stelle als Stütze der Hausfrau, können auch gut nähen und sprechen englisch und deutsch. 20 Breslau Str., zwischen Oakley und Western Ave.

Gesucht: Eine junge süddeutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem gut situirten Herrn oder zur Stütze der Hausfrau. 940 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende Person sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Adresse: P. 42, Abendpost.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Waschplätze und auch Offices reinzumachen. Mrs. Simon, 25 Vine Str. df

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin von Wien und New York wünscht Arbeit. $1.50 per Tag. Beste Referenzen. F. 12, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze bei Wöchnerinnen oder Beschäftigung tagsüber. Frau Goebel, 1671 N. Robey Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Kochen. 139 Hudson Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Zu erfragen bei C. Rostock, in Leonards Barbiergeschäft, 253 W. Indiana Str.

Gesucht: Eine Waschfrau wünscht Waschplätze. 514 Henry Str.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stelle in jüdischer Familie. 96 Lull Place. dofr

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 286 Mohawk Str., hinten, unten.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Stelle. 31 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine anständige Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer. 849 N. Robey St., unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 156 Chicago Ave. dff

Gesucht: Mädchen, in Haushalt tüchtig, sowie Frau für irgend eine Arbeit, und Mädchen von 14—16 Jahren, suchen Plätze. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 561 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stellen zum Waschen, oder sonst Beschäftigung. 555 Larrabee Str. hinten. dofr

Gesucht: Eine junge, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem besseren Herrn in der Stadt oder außerhalb. Offerten: F. J. 3, Abendpost. mido

Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht einen Platz für leichte Hausarbeit. 1176 Milwaukee Ave., 3. Flur. mdo

Gesucht: Zwei tüchtige Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, suchen sofort irgend welche Arbeit. 587 Larrabee Str. 19ag,1w

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 3517 S. Halsted Str. dmido

Gesucht: Stelle von einer Amme. 4057 Princeton Ave. dmido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig, wegen Abreise. 2509 S. Halsted Str. 24ag,1w

Zu verkaufen: Für $800, mein am Northwestern Depot gelegenes Hotel; 25 gut möblirte Zimmer, Barroom u. s. w. 19 N. Clark Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Gutes Butter- und Käse-Geschäft, sehr billig. Offerten: B. 1, Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Saloon. 143 E. Monroe Str. dofr

Zu verkaufen: Drahtseile und Rutschbahn an Stony Island Ave., am Eingang der Weltausstellung, wegen Abreise. Günstige Gelegenheit, mit wenig Capital Geld zu machen. Nachzufragen 598 N. Clark Str. Hinterhaus. F. Kirsch.

Zu verkaufen: Gezwungen zum schleunigsten Verkauf! Feiner Grocery-Store, mit großem, neuem Vorrath und guter Einrichtung. Gute Nachbarschaft, billige Miethe, Alles für nur $525, billig für $1200. Kommt und überzeugt Euch. Verkaufe auch auf Abzahlung. 247 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage, billige Miethe, lange Lease, Verkaufsursache 2 Geschäfte. 168 W. Hastings Str. 24ag1w

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Milchgeschäft, Fritz Winterfeldt, 110 Cornell Str. dofr

Gezwungen für irgend einen Preis zu verkaufen: Gutgelegener Cigarren-, Candy-, Delicatessen-, Bäckerei-, Notion- und Laundry-Store: 5 Zimmer dabei; Miethe bezahlt bis 6. Sept. Großer Vorrath, gute Lage. Kommt sofort. Dringende Verkaufsursache. — 861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nähmaschinen-Geschäft mit Uhr-Reparatur, billig. 791 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, Meat-Market, 101 Perry Ave. August Weil. 23ag1w

Zu verkaufen: Butchershop, seltene Gelegenheit, habe zwei Shops, Miethe mit Wohnung und Stall $17. 380 W. Chicago Ave. mdo

Zu verkaufen: Abendpost-Route, Südseite, wegen Abreise. 31 Rose Str., oder 333 E. 22. Str. —do

Zu verkaufen: Für $80, Cigarren- und Candy-Store sammt vier Wohnzimmern, blos $10 Miethe. Adresse 90 Fry Str., im Store. 22ag1w

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store und Lot, flottes Geschäft. 38 Mara Ave., Groß Park. 19ag1w

Zu verkaufen: Saloon. 358 Sedgwick Str. — Krankheitshalber. 1ag1mt

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jelj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei hübsch möblirte Frontzimmer, passend für drei oder vier Herren. 239 Wells Str., im 1. Stock.

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 561 Wells Str.

Kost und Logis, für $4—$4.50 die Woche. 492 Warren Ave. dfrsa

Zu vermiethen: Ein großer Store, passend für Grocer oder Butcher. 419 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Herren. 339 Sedgwick Str. dofr

Zu vermiethen: Platz für Barbier-Shop. $8. 88 W. 13. Str.

Verlangt: Zwei Boarders in Privatfamilie. 227 Rush Str. mdo

Zu vermiethen: Ein schön eingerichtetes Zimmer, oder auch Parlor und Schlafzimmer, für zwei Personen. An Adams Str., nahe Centre Ave. gelegen. Wohnung schön eingerichtet und billig. Antwort erbeten unter: K., Abendpost. 22ag1w

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer, mit Benutzung des Badezimmers; für ein oder zwei Herren in deutscher Familie. Wenn gewünscht mit Board. 232 Chestnut Str., Top-Flat. —sa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gebildete Dame sucht ein möblirtes Zimmer, separater Eingang, $1 die Woche, oder Stunden anstatt Bezahlung. P. 23, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer, sowie Stallung für ein Pferd, nahe 29. Str. und Wentworth Ave. 2927 Wentworth Ave. dofr

Zu miethen gesucht: Zwei bis drei Zimmer, zum 1. September, für ein kinderloses Ehepaar, Nordseite. Offerten, mit Preisangabe: A. N., 188 E. North Ave., im Saloon.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer an anständige Arbeiter, wenn gewünscht auch Kost. 14 25. Place.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer mit Badezimmer, in der Nachbarschaft von Racine und Fullerton Ave. Adresse, mit Preisangabe: 146 Fullerton Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Rechtschaffener Mann mit $200, um einen Saloon in sehr guter Lage zu eröffnen. Habe ebensoviel. H. Schupp, 131 N. Clark St., oben.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Cimicidine: Langjährig bewährtes, bestes Mittel, um Wanzen und anderes Ungeziefer, sowie deren Brut zu vertilgen; macht keine Flecken; nicht giftig. Zu haben in allen Apotheken, 25c. Verfertigt nur von C. F. Richter, 146 Fullerton Ave. 1ag1m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 14ag1m

Jede Dame, welche ein hochmodernes Costüm gearbeitet zu haben wünscht, empfehle ich meinen neu patentirten nahtlosen Taillenschnitt, bestehend in Waist und Basque. Diese außergewöhnliche Neuheit, welche an Zeit und Zeug spart, ist nicht nur allein für schlanke, sondern auch die stärksten Figuren vorzüglich sitzend. Außerdem liefere ich die feinste Arbeit und prompte Bedienung. Frau Charlotte Uebel, 77 Frank Str., Ecke Blue Island Ave.

Saison-Tickets für das Apollo-Theater, Aurora-Turnhalle und Müllers Halle können mündlich oder schriftlich bei mir bestellt werden. Ludwig Schindler, 406 W. Indiana Str. —sa

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Carl Haenel wird etwas zu seinem Vortheil hören, wenn er in 143 W. Randolph Str. vorspricht. A. J. Howe 5—27ag

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Piano- und Orgel-Unterricht, auch Theorie und Harmonielehre wird in deutscher, englischer und polnischer Sprache gründlich ertheilt, in und außer dem Hause. Nordwest Musikschule, Prof. Chas. Eisenhut, Direktor, vom Wiener Conservatorium. Studio, 533 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24ag1m

Englischer Unterricht, $2 monatlich, (auch Damen) unter Leitung des Principals, Professor Georg Jenssen, deutscher Lehrer, mit 22jähriger amerikanischer Erfahrung. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer gründlich, rasch, billig. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 8ag,1m

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Pferd, kann nach Entrichtung der Kosten und Identification geholt werden. 547 Blue Island Ave., Apotheke. dfrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

Cottage, nebst Baustelle, 25 bei 125	$1100
Gute Geschäfts-Ecke	1300
2stöck. Holzhaus, Orchard, nahe Centre	3500
14-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	3000
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	4500

7procentige Hypotheken immer an Hand; ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 22agbw

Zu verkaufen: Residenz-Lotten,

Central Park Ave.

Zwei Blocks nördlich von Armitage Ave., nur 5 Meilen vom Courthaus.

$325.00 und aufwärts.

10 Procent baar, Rest monatlich. — Agent Sonntags auf dem Platze.

24,26,31ag,2sp Koester & Zander, 69 Dearborn St.

Zu kaufen gesucht: Eine Geschäfts-Baustelle, Nordseite, für Baargeld. Adresse: B. 24, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Baustelle, oder auch Haus darauf, Nordseite; muß billig sein, für Baar. Adr., mit Preisangabe, A. 14, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billige Lot, nahe Lincoln Ave., ein Block von Kirche und Schule. Zu erfragen 923 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 75 Fuß-Ecke an Milwaukee Ave. für $1000, Lotten in derselben Subdivision für $250; $5 Anzahlung und $5 per Monat. Perry Russell, 162 Washington Str., Room 55. didosa

Zu verkaufen: Lotten, nahe Douglas Park, $650 aufwärts, an kleine Anzahlung; auch Häuser, welche 10 Procent Interessen bringen, zu herabgesetzten Preisen. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 19ag1w

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Frame-Haus und Lot, wegen Abreise. 106 Howe Str., Nordseite. 19ag,7t

Zu verkaufen: 75 Fuß-Ecke an Milwaukee Ave. für $1000, Lotten in derselben Subdivision für $250; $5 Anzahlung und $5 per Monat. Perry Russell, 162 Washington Str., Room 55. 17agdofsaddsa

Zu verkaufen: Ein neues 3stöckiges Brickhaus mit Steinkeller, Nr. 1337 Montana Str., nahe Sheffield Ave.; Preis $5200. Zu erfragen 865 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, Nr. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24splj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Zu leihen gesucht: $2200, auf erste Hypothek. Offerten: A. 24, Abendpost. dosa

Zu verleihen: $1500, zu 7 Procent, auf drei Jahre, erste Hypothek, auf Chicagoer Grundeigenthum.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.

Geld zu verleihen.
bmido Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zu verleihen: Geld, gegen gute Werthschaft. 1486 Milwaukee Ave. midofr

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei schöne Kleiderschränke. 503 La Salle Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthe, wegen Abreise nach Europa. 68 W. Edgemont Ave. mdfr

Gelegenheit: Elegantes Empreß Foldingbett, kostet $80, jetzt nur $18; feines Eichen-Sideboard, großer Pfeilerspiegel. 106 W. Adams Str. mido

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eleganter Pooltisch, nur $75. Feine Saloon-Fixtures. 108 W. Adams Str. df

Zu verkaufen: Billig, zwei Nähmaschinen, eine Wheeler-Wilson Nr. 9, neu, und eine Wheeler-Wilson Nr. 8, gebraucht. 152 Clybourn Ave.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 2aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dylj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schweres Pferd, $15. 806 Larrabee Str., 6 Uhr Abends oder 7 Uhr Morgens.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr; Peddler-Licens; billig. 1502 Richmond Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Gespann mit Arbeit. 802 N. Halsted Str. dfr

Zu verkaufen: Schönes Pony, Geschirr, Sattel und Road Cart, passend für Familie. 2721 Iglehard Pl., nahe Cottage Grove Ave. und 27. Str.

Zu verkaufen: 6jähriges Pferd, Geschirr und Top-Buggy, spottbillig. Kein Gebrauch dafür. 687 N. Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutes Peddler-Pferd, billig. 339 Sedgwick Str. dfr

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen, billig. 888 Seminary Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Pferd, 7 Jahre alt, und Buggy. 2421 Wentworth Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Ein guter Wachthund, Neufundländer. 164 Berlin Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchtes neues Expreßgeschirr, oder tausche gegen ein Pony. 216 W. Division Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein neues Piano, zu halbem Preis; Gelegenheitskauf. 538 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24ag1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösenKrankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 DearbornStr. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere großeAnzeige in der nächstenAusgabe der Abdp. 25jlbdlj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Natur-Heilanstalt von J. Leist, Pr. der Naturheilkunde, Pfr. Kneipps System, wie Massage. 790 Davis Str. 21aglw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp & Sons, 190 Randolph Str. bw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. B. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
M. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Berkaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weter, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Peck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. B. Schmitt, 660 Wells Str.
E. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 332 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
B. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Caihin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

E. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Better, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave,.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Gladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Lamm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Engbauge, 213 W. Van Buren Str
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
O. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Dov, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 507 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
F. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: P. Eicher.
Hawthorne: C. Fequeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Bussey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. B. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Kössner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: R. E. Jones.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

„Seien Sie ruhig und denken Sie nach. War er Ihr Gatte?"

„In den Augen des Gesetzes, nein. Mein Vater war ein Jude — Mutter hatte ich keine mehr. Ich floh mit ihm von meinem Volke und er täuschte mich durch eine Scheintrauung, der Elende! Und dann, als ich von ihm verlangte, meine Ehre wieder herzustellen, ward ich verachtet als eine Unreine."

Doktor Walter wandte sich gegen Rebecca. „Ist das wahr?" fragte er.

„Ja. Ich war eine Dienerin ihres Vaters. Er verzieh ihr bei seinem Tode und machte sie zu seiner Erbin. Ich wußte nun Alles, was sie that, und als sie Sibyl nach Hammerstein, ihrem eigenen Geburtsorte, brachte, stimmten wir darin überein, sie zu behalten, bis man ihr das eigene Kind zurückgeben würde. Den nächsten Tag brachte ich Ihre Tochter in's Erziehungsinstitut."

Doktor Walter wendete sich um und sah Sibyl Hand in Hand mit Varneck. „Mein Kind, verstehst Du das Alles?"

„Theilweise."

„Und wer ist das?"

„Ein Freund," stammelte sie erröthend, „den Sie um meinetwillen kennen lernen müssen."

„O!" seufzte er, ein wenig traurig, „ich sehe, daß ich Dich bereits wieder verloren habe. Kommt mit mir, — Beide — nach meinem Hotel, um eine Mutter zu sehen, die seit siebzehn Jahren von ihrem Kinde getrennt war."

Man überließ Adah Arnstein ihrer Dienerin Rebecca, und Sibyl mit ihrem Vater und ihrem Geliebten machten sich auf den Weg, um ihre Mutter aufzusuchen.

Sie hatte auf dem Wege ihrem Vater viel zu erzählen und auch Varneck Vieles klar zu machen. Welch' eine Stunde war das, die ihr ganzes Leben in einem Momente veränderte! Dieser ernste Fremde, der ihr Vater war, hielt eine ihrer Hände und Varneck die andere und sah, strahlend vor Freude, auf sie herab! Wie hell schienen ihr an diesem Abende die Sterne am Himmel! Wie heiter sahen die Straßen aus, wie voll fröhlichen Lebens alle Wege, die sie passirten!

„Ich war so arm, als diesen Morgen die Sonne aufging," murmelte Sibyl, „und nun bin ich reich! Wie seltsam das Alles erscheint!"

Doktor Walter lächelte ernst. „Nein," sagte er, „die Reichthümer, meine Liebe, hast Du hinter Dir gelassen. Du hast nun Dein rechtmäßiges Erbe von Armuth angetreten. Ich bin nur ein armer Land-Arzt, der niemals reich war und es nie werden kann."

„O, dachten Sie denn, daß ich Geld meinte?" rief Sibyl. „Nicht im Geringsten. Den Mangel daran fühle ich nicht und ich hoffe, daß es Hermann auch nicht thut."

Varneck lachte. „Ich hatte bis dahin niemals Gelegenheit, diesen Mangel kennen zu lernen," sagte er.

Sie sah von dieser Antwort nicht ganz befriedigt aus, fuhr aber fort: „Das ganze ist wie eine hübsche Geschichte, die auch recht fröhlich und rechtschaffen ausgeht. Ich denke, daß es jetzt über allem Zweifel steht, daß ich „Herzchen" bin und nicht Sibyl Arnstein."

„Ich denke, wir dürfen das als gewiß annehmen!" lächelte der Doktor, obgleich er manchmal selbst auf das große schöne Mädchen sah, als ob er sein Glück noch nicht völlig glauben könne. Als sie sich dem Ende ihres Weges näherten, wurden sie Alle schweigsam.

„Ich weiß, wie sie aussieht," flüsterte Sibyl ihrem Vater zu; „sie ist klein und schön, mit reichem, goldblondem Haar — ich habe sie tausendmal in meinen Träumen gesehen."

Der Doktor verließ nun Varneck und Sibyl mit der Instruction, ihm langsamer zu folgen, und eilte zu dem Hotel. Hier stieg er zu dem Zimmer empor, wo er Grübchen gelassen hatte, als er ausging, um einen Abendspaziergang zu machen. Er öffnete die Thüre mit zitternder Hand.

Grübchen saß bei einem milden, beschatteten Lichte in ihrer tiefen Trauerkleidung — sein schönes, sorgenvolles Grübchen. Sie hielt in ihrer offenen Hand ein kleines Medaillon mit dem Gesichtchen eines Kindes darin und mit einem Ring von Kinderhaaren. O, Mutterliebe! Keine Zeit, kein Wechsel der Dinge, weder Höhe noch Tiefe des Lebens können Dich erlöschen, Du heilige, große Empfindung, die wie ein Strom des Lichtes aus der Segensfülle der Gottheit durch die Menschheit zieht. Grübchen fuhr empor, als die Thüre sich öffnete und ihr Gatte vor ihr stand, bleich und mit einem Lächeln auf den Lippen.

„Du kommst spät," sagte sie und schloß das Medaillon, das sie eben wieder in ihrem Busen verbergen wollte, als er ihre Hand erfaßte.

„Sie war ein allerliebstes Kind damals!" sagte er, auf das Bild blickend. „Kannst Du Dir sie erwachsen vorstellen, Grübchen? Wie sie aussieht, groß, stattlich und schön, aber nicht Dir ähnlich, wie Du einst sagtest?"

„Ja," antwortete sie seufzend; „ich schließe oft meine Augen und sehe wie sie ist."

Er bewegte sich unruhig um ihren Stuhl. Seine Stimme zitterte. „Theure! Etwas sehr Seltsames ist mir diesen Abend begegnet. Kannst Du es ertragen, eine große, sehr große Neuigkeit zu hören?"

Sie fuhr empor. Ihr Athem wurde hastig und kurz. „Philipp! Was ist es?"

Er legte seine Hände auf ihre Schulter und sah sie zärtlich an. „Wie — wenn ich sagen könnte, daß ich sie gefunden habe — ohne zu suchen, ohne Anstrengung, als wenn sie mir von Gott frei zurückgegeben worden wäre — was würdest Du dazu sagen, Grübchen?"

Sie stieß einen scharfen, raschen Schrei aus. „Philipp! Philipp!"

Seine Hände zogen sich zurück von ihr. Er hörte außen an der Thüre eine Bewegung und Rascheln, und aufrecht stehend wendete er sich dahin und rief sogleich: „Herzchen!"

Die Thüre wurde geöffnet, und eine schöne dunkle Gestalt trat über die Schwelle und eilte zu der kleinen, lieblichen Frau, welche der Engel ihrer kindlichen Träume gewesen, zwei Stimmen vereinten sich in einem Ausrufe, und „Grübchen" und ihr verlorenes „Herzchen" lagen einander in den Armen.

* * *

Als das erste stürmische Entzücken des Wiederfindens vorüber war, setzten sie sich beruhigter nieder, und Hermann Varneck mit ihnen. Jedes hatte viel zu erzählen und viel zu hören. Inmitten ihres Glückes wurde an die Thüre geklopft. Doktor Walter erhob sich und öffnete. Vor der Thüre stand eine schöne elegante Gestalt und lächelte, wie eben Niemand in der Welt lächeln konnte, als Georg Trent.

„Ah, mein Telegramm hat Sie hierhergebracht, wie ich sehe!" sagte er. „Excellent! Meine theure Frau Walter, ich bin entzückt, Sie zu sehen, und — ei, beim Himmel, wen haben wir denn hier?"

Sibyl erhob sich. „Dies," sagte Grübchen mit recht fröhlicher Stimme und strahlenden Augen, Sibyls Hand ergreifend, „ist unser Herzchen!" Und etwas trauriger sich Varneck zuwendend, setzte sie hinzu: „Und hier ist ihr künftiger Gatte, dem wir sie freiwillig gegeben haben."

Trents Miene sah jetzt sehr verblüfft aus. Grübchen gab ihm ihre Hand.

„Ich bin froh, daß Sie hier sind, um sich mit uns zu freuen. Solche Neuigkeiten haben Sie wohl nicht erwartet? Bitte, bitte, sagen Sie uns vor Allem, wissen Sie etwas über Adah Arnsteins Kind?"

Trents Gesicht verrieth ein lebhaftes Mißvergnügen. Er warf einen starren Blick auf Varneck, dann verneigte er sich vor Varnecks Verlobten, die sogleich den Mann erkannte, mit dem sie im Garten zu Hammerstein zusammengetroffen war.

„Nein," antwortete er schroff; „ich habe vollständig ihre Spur verloren."

„Gütiger Himmel!" rief der Doktor zornig, „warum sagten Sie mir nicht früher, daß Sie von der Geschichte wußten?"

„Weil," erwiderte Trent lächelnd, „ich so von einem andern Gegenstande, den wir besprachen, in Anspruch genommen war, daß ich ganz vergaß, diese Kleinigkeit zu erwähnen. Lassen Sie mich die wunderbare Geschichte hören, wie Sie sich gefunden. Ich selbst hoffte dieses Wiederfinden zu bewirken; aber ach! wie selten erfüllen sich unsere Pläne so, wie wir sie angelegt haben, in dieser verkehrten Welt!"

Mit dieser traurigen Betrachtung sank Herr Trent auf einen Sitz, um die Geschichte des letzten Abends zu hören. Der Doktor erzählte sie kurz.

„Und nun," sprach er, „frage ich Sie — denn ich bin gewiß, daß Sie es wissen — wo, und in wessen Hand ist das Kind all' diese Jahre gewesen?"

„Einige Zeit trieb es sich mit einem alten Schauspieler in der Welt herum," antwortete Trent; „die andere Zeit war es bei dem Manne, den die Mutter angeklagt und gefürchtet, bei dem General Weißenthurn."

Sibyl ließ einen lauten Schrei vernehmen. „Ah! Sie können doch Paulette nicht meinen — meine theure Freundin Paulette? Papa, Papa, wir waren mit einander in der Schule! Ich kenne sie — ach, so gut!"

„Confusion!" murmelte Trent. „Natürlich — ich erinnere mich. Es ist wahr, es ist dieselbe Person; aber, wie ich schon zuvor andeutete, ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Sie floh vor einer Woche aus dem Hause des Generals, und seither hat man nichts von ihr gehört. Oh, diese Weißenthurns! Was für eine Summe von Sünden werden sie zu verantworten haben!"

„Das Einzige," sagte der Doktor, „was die unglückliche Frau vielleicht an Leib und Seele wiederherstellen kann, ist die Wiederauffindung ihres Kindes. Das beherrscht ihren Geist völlig. Ich werde keine Mühe sparen, ihr zu helfen."

„Sehr gut von Ihnen," sagte Trent, „das ist christlich und versöhnend gedacht! Ich gratulire Ihnen zu der glücklichen Wiedervereinigung Ihrer Familie. Besonders freue ich mich, daß nun Frau Walter doch ihr Trauerkleid ablegen kann. Herzchen, empfangen Sie meine besten Wünsche, — dieser Herr hier, sehe ich, war wohl derselbe, den Sie eines Abends einige Augenblicke mit mir verwechselten." Er zog seine Taschenuhr. „Und nun, wann wollen wir denn Alle zurückkehren zu dem hübschen Schwalbenneste an der See?"

„Morgen," antwortete Grübchen rasch.

„Darf ich noch um eine Zusammenkunft bitten, ehe Sie gehen — sagen wir um zehn Uhr Morgens? Ich verspreche Ihnen, Sie dann wenige Augenblicke aufzuhalten. Die Wahrheit zu sagen, habe ich noch eine andere Ueberraschung für Sie — so wunderbar in ihrer Art wie die andere. Ist es Ihnen passend um Zehn? Sehr wohl. Erwarten Sie mich dann um diese Stunde."

Doktor Walter folgte ihm bis zur Thüre. „Eine Ueberraschung? Was meinen Sie?" fragte er.

„Es wäre keine mehr für Sie, wenn ich Ihnen antworten wollte," lächelte Trent.

„Irgend ein neues Geheimniß?" murmelte der Doktor.

„Nein — nur ein Geist aus der alten Zeit," antwortete Trent und ging pfeifend die Stiege hinab.

(Fortsetzung folgt.)

Wurstgift.

Sehr interessante Arbeiten über das sogenannte Wurstgift, wie es sich bei der Zersetzung von frischer Wurst, hauptsächlich in den Enden derselben, bildet, sind von dem Gerichtschemiker Dr. Jeserich und dem Dr. Franz Niemann, Assistent beim hygienischen Institut zu Berlin, ausgeführt worden.

Die Untersuchungen sind angeregt worden durch verschiedene Fälle, in denen Vergiftung in besonderer Art durch Wurst, Schinken, geräucherten Aal und dergleichen vorgekommen waren. Die verdächtigen Nahrungsmittel gingen dem Laboratorium des Dr. Jeserich amtlich zur Untersuchung zu. Solche Vergiftungsfälle ereigneten sich in Beuthen, Unter-Wreschen, Berlin und in der Gegend von Halberstadt. Theilweise trat schneller tödtlicher Erfolg ein, in anderen Fällen kam es zu Massenerkrankungen so z. B. in einem Orte zur Erkrankung von 34 Familien. Der in Berlin zu verzeichnende Fall endete mit dem Tode des Erkrankten nach 42 Stunden. Ueberall, wo die Vergiftung eingetreten war, waren, gleichviel ob sie tödtlich verlief oder in Besserung überging, starke Uebelkeit, Frost und andere krankhafte Erscheinungen die Symptome. Da, wo eine Section möglich war, d. h. in den tödtlich verlaufenden Fällen, ließen sich stets starke Entzündungen der Darmschleimhaut feststellen. In einigen Fällen konnte mit absoluter Sicherheit das Gift aus den dem Laboratorium eingesandten Objecten isolirt werden, in anderen Fällen waren nur Zersetzungsproducte nachweisbar. Letztere wirkten nicht mehr giftig, sie wirkten vielmehr so gut wie ungiftig. Die noch in unzersetztem Zustande befindlichen Stoffe waren stark giftig und ließen sich in solcher Menge isoliren und reinigen, daß mit ihnen sowohl chemische wie Thierversuche ausgeführt werden konnten. Letztere verliefen absolut tödtlich, und zeigten sich bei der Section der verstorbenen Thiere auch die bei den verstorbenen Menschen beobachteten Darmhautentzündungen. Es wurde festgestellt, daß das Gift nur kurze Zeit seine Haltbarkeit und seine Wirkung behält, bald aber in weitere Zersetzungsproducte, die fast gar nicht giftig sind, zerfällt, daß es hingegen in alkoholischer Lösung lange Zeit haltbar ist.

Es empfiehlt sich daher, Objecte, welche auf dieses Gift zu untersuchen sind, zur Erhaltung des Giftes mit Alcohol zu übergießen.

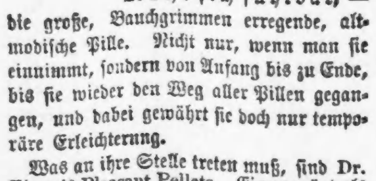
Durch weitere Versuche wurde festgestellt, daß ein besonderes Ferment oder ein besonderer Mikroorganismus das Gift nicht erzeugt, sondern daß es sich aus stickstoffhaltigen Körpern durch Zersetzung im Allgemeinen bildet. Auf künstliche Weise gelang es, aus solchen stickstoffhaltigen Körpern ein dem Wurstgift chemisch und physiologisch in jeder Beziehung gleich sich gestaltendes Präparat zu erzeugen, das bei Thieren dieselben Vergiftungserscheinungen hervorrief. Auch diese Körper hielten sich in Alcohol längere Zeit, zerfielen aber als nicht mehr acut giftige Zersetzungsproducte.

Durch diese Untersuchung ist erklärt, weshalb so selten trotz tödtlich verlaufender Fälle Gift von den Chemikern in den Objecten gefunden wurde, und weshalb dieselben Wurstwaaren, die in einem Falle tödtlich gewirkt hatten, bei anderen Personen, welche erst später davon genossen hatten, keine Vergiftung hervorrief. Das Gift hatte sich eben weiter in minder giftige Bestandtheile zersetzt.

Ueber die Einzelheiten dieser Untersuchungen werden in nächster Zeit in der fachwissenschaftlichen Presse eingehende Berichte erscheinen.

Nachdem das Wesen und die Wirkungen des „Wurstgiftes" nunmehr bekannt sind, wird es Aufgabe der Chemiker sein, der Ursache der Bildung des Giftes auf den Grund zu kommen.

— Ein Farmer, der an großer Harthörigkeit litt und in einem entlegenen Landdistricte wohnte, hatte eine Kuh zu verkaufen; da aber in dem County keine Zeitung erschien, so bat er den Pfarrer, die Thatsache von der Kanzel herunter bekannt zu machen. Da der Farmer die Kirche nie oder nur selten besuchte, so stellte der Pfarrer für die Gefälligkeit die Bedingung, der Farmer müsse von nun an regelmäßig zum Gottesdienst kommen. Er fand sich auch am nächsten Sonntag ein. Gegen den Schluß verkündigte der Pfarrer das Heirathsaufgebot von Hans Soundso und Grete Soundso. Der Farmer glaubte, es sei von seiner Kuh die Rede, sprang auf und rief aus: Fügen Sie noch hinzu, Herr Pfarrer, daß sie ein sanftmüthiges Thier, kein Schindluder und eine sehr gute Fresserin ist.



Macht sich fühlbar, — die große, Bauchgrimmen erregende, altmodische Pille. Nicht nur, wenn man sie einnimmt, sondern von Anfang bis zu Ende, bis sie wieder den Weg aller Pillen gegangen, und dabei gewährt sie doch nur temporäre Erleichterung.

Was an ihre Stelle treten muß, sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Eine genügt als Dosis zur vollkommenen Regulirung des ganzen Systems. Es sind winzig kleine, verzuckerte Körnchen, kaum größer, als ein Senfkorn. Sie wirken in naturgemäßer Weise. Keine schlimme Nachwirkung. Sie leisten, mit einem Wort, bleibende und dauernde und nur zuträgliche Hülfe. Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, gastrisches und biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie verhütet, gelindert und kurirt.

Es sind die billigsten Pillen, weil dafür garantirt wird, daß sie zufriedenstellend wirken, widrigenfalls das Geld dafür zurückgegeben wird.

Es giebt keine andere Pille, die „gerade so gut" wäre.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Schreckliche Krämpfe. 12
Peoria, Jll., 18. Mai 1891.
Durch Schrecken bekam unser 9jähriges Töchterchen fürchterliche Krämpfe und Schmerzen und war theilweise verwirrt. Nachdem wir Aerzte ohne Erfolg gebraucht, gaben wir ihr „Pastor König's Nerven-Stärker" und jetzt ist das Kind vollständig hergestellt und munter.
F. Feld s.

Ein merkwürdiges Heilmittel.
Sartwell, Pa., 2. Nov. 1891.
Letzten April hatte mein 9jähriges Töchterchen den St. Veits-Tanz so schlimm, daß man sie füttern mußte. Wir fanden ärztliche Behandlung ohne Erfolg, dann gebrauchten wir „Pastor König's Nerven-Stärker" und schon nach den ersten paar Dosen sah man eine bemerkenswerthe Besserung und nachdem sie einundeinhalb Flaschen eingenommen hatte, war sie gänzlich hergestellt. Ich wünsche, daß Sie dieses Zeugniß veröffentlichen, damit auch Anderen durch dieses merkwürdige Heilmittel geholfen werden möge.
Fr. Maria Splain.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Wieman
—eine—
Gesunde
—und—
reine Haut
—bekommt.—

Eine große Anzahl von Leuten (kleine Kinder sowohl wie Erwachsene) sind mit Auswüchsen geplagt, welche sich zu häßlichen Flecken auf der Haut entwickeln. Da ist künstliche Hilfe erforderlich, und es gibt Nichts, das hierin dem Schwefel, als äußerliches Anwendemittel, gleichkommt. Diese Thatsache wird von allen Aerzten anerkannt und die Erfindung von

GLENN'S
Schwefelseife,

welche von denselben auf's Höchste geschätzt wird, enthält den Schwefel in einer von allen unangenehmen Substanzen freien Combination und ist besonders für das Bad und die Toilette geeignet. Wenn beim Baden regelmäßig mit Abreibungen Abends und Morgens gebraucht, befreit sie bald die Haut von Unreinheiten und öligem Stoff. Das Einreiben mit einem rauhen Handtuch vor dem Gebrauch der Seife befördert deren Wirkung im Oeffnen der Poren, verleiht geschmeidiges, festes Fleisch und eine Haut so zart wie Sammt. 3

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St. "Tribune" Gebæude.
Importeur und Fabrikant von -dfs
Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks ꝛc.
1868—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28o3lj

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken.
Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004–1006 Masonic Temple, ½10–½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Ave., 2–½5 Uhr; Sonntags 9–11 Vorm. 2Jplj

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.—Rathertheilung frei. 5mzlj
210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Brillen unentgeltlich angepaßt.
JOS. P. WATHIER & CO., Optiker.
178 W. Madison Str. — Etablirt 1874.

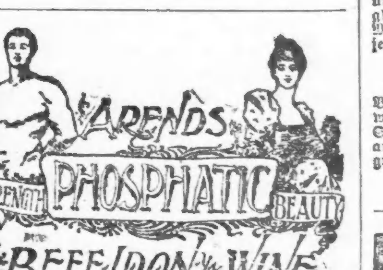
Revolution in der Heilkunde.
Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.
Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.
Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, ꝛc., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.



Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

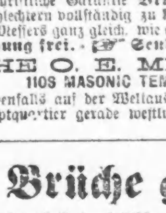
Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddsbw
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

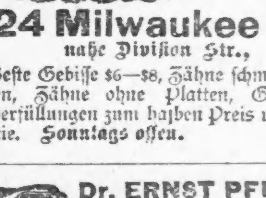
Freie Consultation
in allen geheimen, nervœsen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".
Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Mænnerschwæche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.
Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.
Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.
Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.
CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill. bdosa

Frauen-Klinik
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
Sprechstunden von 9—4, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Krebs, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten etc. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Auch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel für die Leiden der Frauen ist zu haben. 13jll;

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschæft
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1108 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj
Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathischen Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jll;
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

DR. SCHROEDER,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt
824 Milwaukee Av.,
nahe Division Str.,
Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oddlj

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddsa,lj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprecher sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

DR. SANDEN'S
Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.
Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.
Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, denselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.
Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.
Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

KING
MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Private, Chronische
— und —
Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
7dalj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 282 North Ave.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 282 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
25jul; E. A. SCHMITZ,
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Keine Kur, keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago

Ein russisches Urtheil über die deutsche Industrie.

Die meisten russischen Blätter gefallen sich augenscheinlich darin, den Empfindungen, welche der Zollkrieg ihnen erregt, dadurch Luft zu machen, daß sie die deutsche Industrie herabsetzen. In diesem Vergnügen werden sie durch den Chefredacteur der „Nowoje Wremja" gestört, dem man keine Vorliebe für Deutschland nachsagen kann, der es aber für zweckmäßig hält, den Russen die Dinge zu zeigen, wie sie wirklich sind. Der Panslawist Suworin, dessen Urtheil also gewiß beachtenswerth ist, spricht sich in einem seiner kleinen Briefe in interessanter Weise also aus.

„Mir scheint das alles sehr neu. Armes Deutschland! Nur allein mit Rußland kann es demnach concurriren. Das übrige Europa ist seinen Industrie-Erzeugnissen also verschlossen, und wenn es diese bei uns nicht absetzen kann, ist es unrettbar verloren! Allein, welch ein Riesen-Irrthum liegt in dieser Annahme! Deutschland hat grade im letzten Decennium gewaltige Fortschritte auf dem Gebiete von Industrie und Gewerbe gemacht und exportirt seine Waaren im Betrage von vielen Millionen Mark nach England, Oesterreich, Italien, America und sogar Frankreich. Die Billigkeit der Arbeitskraft, der sprichwörtliche Fleiß und die demokratische Richtung der deutschen Gewerbtreibenden, haben es vereint erreicht, daß thatsächlich kein Land der Welt ohne diejenigen deutschen Industrie-Erzeugnisse auskommt, die für den Besitzer eines kleinen oder mittelgroßen Geldbeutels berechnet sind. Hierin liegt eine Wohlthat für die ganze civilisirte Welt und die gesammte Menschheit. Durch die Billigkeit der deutschen Industrieerzeugnisse ist auch der sogenannte kleine Mann in den Stand gesetzt, sich für ein weniges mit einem gewissen Comfort zu umgeben." Frankreich bleibe trotz seiner republikanischen Verfassung, mit seinem künstlerischen Tact, mit seinem unnachahmlichen Chic, mit seinen Neigungen zum Luxus und Comfort im Grunde doch nur durch und durch aristokratisch in der Gesinnung. Während in Paris sogar manche Aufseherin einer öffentlichen Bedürfnißanstalt in Seide gekleidet gehe, sei eine so kostbare Toilette in Deutschland selbst bei den Damen des besser situirten Mittelstandes nicht zu finden. Deutschland habe mit feinem Verständniß seine Aufgabe neben der graziösen, zierlichen Nachbarin, dieser modernen Athenienserin, begriffen und bestrebe sich daher gar nicht, auf dem Gebiete des höheren und raffinirten Luxus mit Frankreich zu wetteifern. Die theure französische Arbeitskraft lasse es z. B. den Gewerbetreibenden vortheilhaft erscheinen, aus America eingelaufene Bestellungen in Deutschland effectuiren zu lassen, und dann auf dem Umwege über Frankreich nach dem Bestellungsorte zu befördern. Wer Paris seit zehn Jahren nicht besucht habe, müsse sich über die große Menge deutscher Handelshäuser auf den elegantesten Boulevards wundern und darüber staunen, in welcher ungeheuren Menge deutsche Industrie-Artikel in den elegantesten französischen Läden anzutreffen seien. „Die ungeheure Mehrzahl sämmtlicher Kleider und Stoffe, welche unsere Petersburger Damen aus den „Grands magasins du Louvre, Bon Marché, Printemps" u. s. w. beziehen, sind deutschen Ursprungs. Sogar die berühmten und mit Recht bewunderten sogenannten „Articles de Paris" werden zum weit größten Theil in der deutschen Stadt Offenbach hergestellt." Die deutsche Industrie habe auf der ganzen Welt überall da einen zweifellosen Sieg errungen, wo es sich um einen billigen, doch soliden Comfort handle, wo Luxusartikel des Mittelstandes in Betracht kommen. Der Export nach England nehme von Jahr zu Jahr zu: während die Ausfuhr dahin 1886 über 21 Millionen Pfd. St. (210 Millionen Rubel) betrug, ist sie vier Jahre später schon auf 27 Millionen Pfd. St. gestiegen. „Deutschland ist ein altes Culturland, und nie sollten wir vergessen, daß wir der deutschen Cultur zu großem Danke verpflichtet sind. Umso unverzeihlicher ist es, unwissende Zeitungsleser durch die Mittheilungen zu dupiren, die mit der Wahrheit nichts gemein haben. Wir erreichen nichts dadurch, wenn wir in lächerlicher Selbstgefälligkeit die deutschen Errungenschaften auf dem Gebiete der Industrie und des Gewerbes negiren. Unsere Industrie bleibt weit hinter der Deutschlands zurück; dort hat man es auf diesem Gebiete nahezu bis zur Vollkommenheit gebracht, während bei uns erst überall bescheidener Grund gelegt wird. Man braucht nur an Lodz zu denken, das vor unseren Augen sich durch deutsche Energie und deutschen Fleiß so rapid entwickelt hat und jetzt schon im Stande ist, die Concurrenz mit Moskau siegreich zu bestehen."

China und der Weltpostverein.

Aus Peking wird berichtet, daß China demnächst dem Weltpostverein beitreten wolle. Sir Robert Hart, dem die Chinesen schon so viel zu verdanken haben, scheint es endlich gelungen zu sein, die Abneigung des Tsungli Yamen gegen den Einfluß der Ausländer soweit zu überwinden, daß die ganze Verwaltung des neu zu ordnenden Postwesens, ähnlich wie die der Seezölle, unter die Oberaufsicht von Fremden gestellt werden wird. Natürlich würde dies durchaus im Interesse der Regierung wie des Volkes des himmlischen Reiches sein. Jetzt hat die Regierung nämlich, abgesehen von den geringen Erträgen des mit der Seezollbehörde verbundenen Postamtes, überhaupt keine postalischen Einnahmen. Denn die kaiserlichen Kuriere befördern nur amtliche Schriftstücke, und alle Privatbriefe gelangen lediglich auf privatem Wege an ihre Adresse. Es gibt daher überall in China eine Menge von Postagenturen, die durchaus auf sich selbst angewiesen sind und von der Regierung nicht beaufsichtigt werden. Daß ihre Tarife sehr verschieden und oft sehr dehnbar sind, und daß sie an Billigkeit nicht im entferntesten mit denen der europäischen Staaten wetteifern können, braucht man kaum zu erwähnen. Man wird dabei unwillkürlich an die Zustände erinnert, die in Deutschland „Unter des Durchlauchtigsten Deutschen Bundes schützenden Privilegien" herrschten. Mit dieser bunten Mannigfaltigkeit soll also in ganz China aufgeräumt werden. Damit jedoch kein böses Blut entstehe, sollen die bisher in Privatagenturen beschäftigten Leute Stellen bei der zukünftigen kaiserlichen Post erhalten. Die Oberaufsicht würden aber überall Ausländer führen. Wenn dieser Plan erst durchgeführt ist, dann werden wahrscheinlich die vielen in Shanghai und an anderen chinesischen Orten bestehenden fremden Postämter überflüssig. Jetzt gibt es in Shanghai ein deutsches, ein englisches, ein französisches, ein amerikanisches und ein japanisches Postamt. Sie alle befördern Briefe irgendwohin in die weite Welt außerhalb Chinas. Dazu kommen aber noch das Shanghai Local Post Office und das Postamt der Zollverwaltung. Diese beiden beschränken ihren Dienst auf die chinesische Küste und den Yangtsekiang; das letzte besorgt außerdem im Winter die ganze europäische und amerikanische Post nach Peking und den zugefrorenen nördlichen Häfen. Wir haben hier also eine recht anmuthige Mannigfaltigkeit, und eine Vereinfachung wäre auch vom Standpunkte der Ausländer sehr wünschenswerth.

Herr Wekerle! Herr Wekerle!

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle wäre dieser Tage — ohne das Vertrauen des Monarchen verloren zu haben, oder in der Kammer in der Minorität geblieben zu sein — beinahe um sein Portefeuille gekommen. Der Cabinetschef unternahm nämlich eine Fahrt durch die Straßen Budapests, und während der Wagen in raschem Tempo dahinrollte, glitt, ohne daß der Ministerpräsident es bemerkt hatte, die Ledertasche, die Se. Excellenz stets mit sich führt, auf das Straßenpflaster. Glücklicherweise wurde das interessante Portefeuille weder von Herrn Polonyi, noch von dem Vertreter einer Finanzgruppe gefunden, sondern eine brave Frau Namens Starkbauer nahm den Verlust wahr, und — das ist der Segen der Popularität! — ein Blick in den Fond des Wagens genügte, um sie zu belehren, wer der Verlustträger sei. Rasch hob sie nun das Portefeuille auf, um es dem Ministerpräsidenten zurückzustellen; aber die Kutsche war inzwischen schon ein gut Stück weitergerollt, und wie sehr die brave Frau auch zu laufen begann, sie konnte das Gefährt nicht einholen. Da bewies nun aber Frau Starkbauer, daß sie eine kluge und energische Frau ist, die sich zu helfen weiß, wenn sie mit einem Ministerportefeuille in der Hand einem Minister nachläuft. Denn als der Wagen immer rascher dahinfuhr und sie immer weiter zurückblieb, schwang sie ihren Fund hoch in der Luft und rief dem Ministerpräsidenten so lange „Herr v. Wekerle! Herr v. Wekerle!" nach, bis der Ministerpräsident es endlich hörte und den Wagen halten ließ, um sein Portefeuille wieder entgegenzunehmen — was er nicht that, ohne der Finderin schönsten Dank zu sagen und die Hand zu reichen, worüber die brave Frau Finderin nun natürlich ungemein glücklich war. Denn Herr Wekerle ist populär, und ihm die Hand gedrückt zu haben, ist etwas, was man nach zehn Jahren noch seinen Kindern erzählt.

— Es tritt Jemand in einen Cigarrenladen und fordert eine Kiste Cigarren zu 7 Mark. Nachdem er dieselbe erhalten, legt er 3 Mark 50 Pfg. auf den Tisch und will sich entfernen. „Entschuldigen Sie, mein Herr, die Kiste kostet ja 7 Mark." — „Allerdings," erwiderte der Kunde; „aber Sie haben ja annoncirt: Ich empfehle einen großen Posten Regalias, welche ich zum halben Preise abgebe."

— Im Dampfbade sitzen zwei Kranke, ein Ungar und ein Oesterreicher, die beide mit Fußleiden behaftet sind. Beide werden am schmerzhaften Fuße tüchtig frottirt. Der Oesterreicher schrie laut vor Schmerz; der Ungar sieht jedoch phlegmatisch zu und lächelt. Als die Badediener sich entfernten, sagt der Oesterreicher zum Ungarn noch mit Thränen im Auge: „Sie können halt Schmerz aushalten, Herr Bruder!" „Jo!" erwiderte der Ungar. „I hob holt den Krankenwärter verirt und hob ihm 'nen g'sunden Fuß hing'holten."

Nur der echte, importirte
"ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das beste Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.,
Otto Coltzau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apothekern.

JAS. H. WALKER Co

(RETAIL) WABASH AVE. und ADAMS STR.

Chicago Title und Trust Co., Massenverwalter.

Massenverwalters Preise!

Der bemerkenswertheste Zug bei diesem ungeheuren Verkauf von Waaren—diesem allgemeinen Verringerer der Preise—der es deutlich von allen sonstigen Verkaufs-Ereignissen unterscheidet—ist, daß die angezeigten Bargain-Listen nur Beispiele von anderen, ebenso begehrenswerthen Sachen in Schnittwaaren jeder Art und Güte sind—Neuheiten und tägliche Gebrauchsgegenstände für Sommer—für Herbst—für Winter. Diese wenigen Items verkündigen mit Donnerstimme die unerhörten Preisermäßigungen des Massenverwalters.

Modische Kleider-Stoffe—für Herbst und Winter—

Englisch gezwirnte Serge—46zöll.—200 neue Schattirungen.........zu **78c**—Walkers Preis .$1.50
Neue Mischungen für Herbst—dunkle Farben—40 Zoll breit.........zu **31c**—Walkers Preis ...75c
Marineblaue Cheviot Serges—50 Zoll breit.........zu **79c**—Walkers Preis .$1.50
Importirtes Iridescent Momie-Tuch—neue Schattirungen.........zu **$1.29**—Walkers Preis .$3.00

Herbst und Winter-Cloaks für Damen—Zweiter Floor Front—

Jackets aus glattem und rauhem Tuch—einige gefüttert zu **$2.50**—Walkers Preis $13.00
Reefers aus Plüsch—Cheviot—und Beaver.........zu **$3.50**—Walkers Preis $18.00
Coats—Tuch—Plüsch—einige mit Pelz besetzt.........zu **$5.00**—Walkers Preis $25.00
Newmarkets—glattes und rauhes Tuch.........zu **$3.00**—Walkers Preis $20.00
Newmarkets—einige mit Capes—andere garnirt......zu **$5.00**—Walkers Preis $30.00

Unterzeug für Damen—passend für Herbsttrachten.

Französ. Bal. Vests und Beinkleider—Knie- oder Knöchellänge.........zu **48c**—Walkers Preis 85c
Feine wollene Vests—glatt und fancy—ohne Aermel...zu **50c**—Walkers Preis $ 1.75
Reinseidene Vests—lange Aermel oder ohne Aermel....zu **$1.28**—Walkers Preis $ 2.50

Correcte Ausstattungswaaren für Männer—Halstrachten—Strumpfwaaren u. Nachthemden.

Modische Tecks und Four-in-Hands.........zu **19c**—Walkers Preis ...50c
Feinste Qualität Halsbinden—neueste Facons.........zu **29c**—Walkers Preis ...75c
Nachthemden—schön gemacht und besetzt.........zu **45c**—Walkers Preis .$1.00
Nachthemden—schön gemacht und besetzt.........zu **75c**—Walkers Preis .$1.50
Halbstrümpfe—in echt schwarz u. lohfarbig Schattirungen zu **19c**—Walkers Preis ...35c
Leinene Manschetten—„Coon"-Fabrikat—einige davon beschmutzt.........zu **10c**—Walkers Preis ...35c
Leinene Kragen, „Coon"-Fabrikat, einige beschmutzt, jeder **6c**—Walkers Preis ...20c

Strümpfe für Damen und Mädchen—für den Herbst—

Fancy Lisle—echte Farben und Stiefelchenmuster......zu **49c**—Walkers Preis $1.50
Feine Gaze—einfach und gerippt—in echten Farben....zu **25c**—Walkers Preis 50c
Feine gerippte Mädchenstrümpfe — doppelte Kniee, Fersen und Sohlen.........zu **25c**—Walkers Preis 50c

Receiver's Preise im Ueberraschungs-Basement—

Weißwaaren in schönen Würfeln und Streifen.........zu **7c**—Walkers Preis......15c
Silkaline in vielen neuen Herbstmustern.........geht zu **12½c**—Walkers Preis......18c
Kinderstrümpfe, schwarz und farbig, alle Größen.........zu **19c**—Walkers Preis......50c
Feinster Outing Flanell für Nachtgewänder u. s. w.........zu **10c**—Walkers Preis......35c
Wollspitzen in vielen Schattirungen und Mustern.........zu **2c**—Walkers Preis......30c
Gaze und Balbriggan Damen-Unterhemden, lange Aermel.....zu **27c**—Walkers Preis......50c

Achtet sorgfältig darauf, daß sich diese Reductionen auf Walkers neuerliche niedrige Preise beziehen, nicht auf State Str.-Preise—daß dies stets verkäufliche Waaren sind, nicht Ausverkaufs-Ramsche—und ganz besonders, daß davon Dutzende in jedem Department vorhanden sind.

Chicago Title & Trust Company, Massenverwalter der James H. Walker Company.

Ecke Wabash Ave. und Adams Str.

Freitag-Bargain-Preise. SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS. Freitag-Bargain-Preise.

Freitag-Bargains.

Fortsetzung von dem Schleuder-Verkauf.

Steingut. Glaswaaren. Silberwaaren. Bric-a-Brac. 50c am $1.00.

Wir haben gerade den Rest von der James H. Walker Co.'s ganzem Lager von Hausausstattungswaaren, Silberwaaren, Steingut, Kunsttöpferwaaren, Glaswaaren &c., &c., &c., in Ordnung gebracht, arrangirt, aufgestellt und markirt und wir werden fortfahren, dieselben zu weniger als der Hälfte der regulären Preise zu verkaufen.

Die folgenden Notirungen machen morgen zu einer bemerkenswerthen Einkaufs-Gelegenheit für Freitag-Bargain-Käufer:

Hübsche Dresden Spitzen-Körbe, Walker Co.'s Preis 75c, Unser Freitags-Bargain-Preis	15c
Wassergläser, geschliffenes Glas, Walker Co.'s Preis 45c, Unser Freitags-Bargain-Preis	19c
Wasserflaschen, geschliffenes Glas, Strawberry- und Fächer-Schnitt, Walker Co.'s Preis $3.50. Freitags-Bargain-Preis	$1.87
Salat-Schüsseln, geschliffenes Glas, Strawberry- und Fächer-Schnitt, Walker Co.'s Preis $7. Unser Freitags-Bargain-Preis	$3.47
Echte China Spucknäpfe, viereckig und hübsch decorirt, Walker Co.'s Preis 65c. Unser Freitags-Bargain-Preis	29c
Dreitausend Dutzend Wassergläser, Walker Co.'s Preis das Dutzend 36c. Unser Freitags-Bargain-Preis	22c
Carlsbad Porzellan Cracker Jars, mit hübschen aber effektvollen Decorazionen, Walker Co.'s Preis $1. Freitags-Bargain-Preis	47c
Hübsche Porzellan Ice Cream Sets, Walker Co.'s Preise rangirten von $2.50 bis $6. Unser Freitags-Bargain-Preis für Auswahl	$1.37
Decorirte gläserne Wasser-Sets, Walker Co.'s Preis war $3. Unser Freitags-Bargain-Preis	98c
China Dinner-Sets, 101 decorirte Stücke enthaltend; Walker Co.'s Preis $9.50. Unser Freitags-Bargain-Preis	$4.97
Center Draft Bisque finished Lampen, schön decoritt, mit dazu passendem Schirm; Walker Co.'s Preis $1.50. Unser Freitags-Bargain-Preis	78c
Bankett-Lampen, vollständig mit leinenem Schirm, großer Brenner, Walker Co.'s Preis $1.75. Unser Freitags-Bargain-Preis	97c
Großartige Auswahl Parlor Vasen-Lampen, mit künstlerischen Decorationen; Walker Co.'s Preis varirend von $2.50 bis $5. Unser Freitags-Bargain-Preis, Auswahl	$1.36
Souvenir Streichholz-Büchse, mit erhabenem Columbus-Kopf, Walker Co.'s Preis 50c. Unser Freitags-Bargain-Preis	15c
Importirte Frucht-Messer, Walker Co.'s Preis 50c und 65c. Unser Freitags-Bargain-Preis 25c und	15c
Plattirte Souvenir-Löffel, Walker Co.'s Preis varirend bis zu 75c. Unser Freitags-Bargain-Preis	25c
Colossale Quantität plattirter Thee-Löffel, Walker Co.'s Preis varirend bis zu 60c das Set. Unser Freitags-Bargain-Preis	18c
Rogers Thee-Löffel, in fancy Mustern, Walker Co.'s Preis varirend bis zu $1.50 per Set. Unser Freitags-Bargain-Preis	97c
Dreifach plattirtes, Bright-Cut Butter-Geschirr, mit Drainer; Walker Co.'s Preis $1.50. Unser Freitags-Bargain-Preis	88c
Vierfach plattirter Brod-Teller, Walker Co.'s Preis $5. Unser Freitags-Bargain-Preis	$2.25
Zweihundert hübsche Bronze Uhren-Ornamente, Walker Co.'s Preis $3. Unser Freitags-Bargain-Preis	$1.38
Schön gravirte, vierfach plattirte Thee-Kessel, Walker Co.'s Preis $5. Unser Freitags-Bargain-Preis	$2.50
Satin finished, Bright-Cut, vierfach plattirte Cake-Baskets, Walker Co.'s Preis $7.50. Unser Freitags-Bargain-Preis	$2.97
Vierfach plattirte, Satin finished, repousse und fancy verzierte Nuß-Bowls, Chocoladen-Kannen und Suppen-Terrinen, Walker Co.s Preis von $15 aufwärts. Unser Freitags-Bargain-Preis	$6.38
Vierfach plattirte Frucht- u. Beeren-Teller, Satin embossed und fancy Bowls, Walker Co.s Preis $8.17. Unser Freitags-Bargain-Preis	$2.18
Acme Fry Pans, 7c; dreiarmiger Handtuchhalter, 8c; durchlöcherter Stuhlsitz, 7c; Handy Hausbürsten, 5c; Ofenbürsten	10c
Schuh-Polierer, 5c; Whisk Brooms, 8c; Schuhbürsten, 5c; Hausbesen, 8c; Hartholz Zahnstocher, Packet 2c; Großer Feder-Abstauber	12c
Toiletten-Papier, Packet 3c; Tampico Nagelbürste, 3c; Gewürzkästen, 3c; messingene Leuchter, 5c; weiße Lined Kessel	18c
Graters, 2c; Mystic Sifters, 9c; Drahtkorb für Seife u. Schwamm, 5c; lackirter Crumb Tray und Tischbesen	20c
Wire Easels, 5c; Milchpfannen, 4c; Biscuitpfannen, 6c; ovale Puddingpfannen, 7c; tiefe Brodpfannen, 9c; Fancy Jelly Molds	25c
Runde lackirte Gewürzkästen, 25c; runde lackirte Zuckerbüchsen, 23c; große viereckige Brod- und Kuchenkästen; 8 Tassen Muffin-Pfannen	12c
Badewannen für Kinder, 85c; lackirte Cuspidors, 8c; Tubed Cake Molds, 8c; importirte Seifen- und Bürsten-Halter	12c
Importirte Tile Pot Stands, 12c; Taschen-Alcoholofen, 15c; Crumb Tray und Tischbesen, $1.00; Papier-Mache Trays	28c
Erie Griddles, 30c; Asbestos Flat-Iron Handles, 5c; Asbestos Ofen-Matten, 8c; Waschbretter, 15c; importirte Salzbüchsen	10c

Siegel Cooper & Co.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mal1

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apl1
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocbd.1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddj1j

HAYMARKET
CROCKERY HOUSE,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.
Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.
Eine Auswahl — von über — 30mz,6m,dd
500 verschiedenen Gläsern
zu den billigsten Preisen.
Hofbrau-Glas..............70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur...........$3

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co zu achten, welche ...

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. Randolph Str.
Sicherste Anlagen
sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicagoer Grundeigenthum. Wir haben immer solche
MORTGAGES
in Beträgen von $500—aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt.—Erbschaften eingezogen.—Passagescheine von und nach Europa, &c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hansa-Linie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connolly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 84 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
84 La Salle Str.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darleihen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl1

Geld zu verleihen,
in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter der Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 33. Telephon [illegible]